

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

WEITERBILDUNGSANGEBOTE

DER AKADEMIE FÜR POLITISCHE BILDUNG 2011/2012

DIE ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG ist eine der sechs bundesweit tätigen parteinahen Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland, deren Aufgabe politische Bildung ist. Sie steht der Partei DIE LINKE nahe. Die Stiftung sieht sich in den Traditionen des demokratischen Sozialismus, der konsequenten Demokratie und des Internationalismus, der Arbeiterbewegung und der Frauenbewegung, des Antifaschismus, des Antirassismus und der radikalen Aufklärung. Sie fördert politische Bildung und Kultur, die kritische Auseinandersetzung mit dem modernen Kapitalismus sowie internationale Verständigung und Solidarität. In der freien Entwicklung jeder und jedes Einzelnen und in der umfassenden Durchsetzung der politischen und sozialen Rechte sieht sie die Bedingung der freien Entwicklung aller. In der Tradition Rosa Luxemburgs will sie Bürger und Bürgerinnen ermutigen, sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Elitenherrschaft und Unterdrückung Andersdenkender einzusetzen.

Impressum

Herausgegeben von der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Redaktion: Ronald Höhner

Gestaltung: Heike Schmelter

Herstellung: MediaService GmbH Druck und Kommunikation

INHALT

Vorwort	2
Kurse	4
Praxisreflexionsgruppe für LehrerInnen und (Sozial-)PädagogInnen	5
Prozesslandkarten	6
Grundlagen Politischer Bildung	11
Kultur gelingender Kommunikation	15
Ausbildungsgang «Politik – Kommunikation – Management»	17
Reihe «Einstiege in die Politik»	20
Reihe «Praxis Politischer Bildung»	30
Politische Ökonomie	48
Linke Medienakademie	58
Angebote speziell für LehrerInnen und (Sozial-)PädagogInnen	74
Seminare auf Bestellung	78
Kommunalakademie	83
Bildung gegen Rechts	85
FAQ/Kontakt	86
Übersicht Weiterbildungsangebote	90

Politisches Engagement erwächst aus der Erfahrung, dass Gesellschaft nicht nur Veränderung braucht, sondern auch verändert werden kann. Erfolgversprechend wird dieses Engagement erst dann, wenn sich politische Erfahrung mit Wissen um Politik, um den Umgang mit Gesellschaftstheorien und mit Fertigkeiten in der praktischen politischen Arbeit verbindet.

Für Rosa Luxemburg, die 1908 auch als Lehrerin an der Parteischule der SPD tätig war, war der Gegensatz zwischen theoretischem und praktischem Lernen genauso unecht wie der zwischen Strategie und Taktik. Es war der Daseinszweck der Schule, eine Lücke zu füllen, indem sie Dinge lehrte, die man in der normalen Schule des praktischen Lebens nicht lernen konnte. Über ihre Schülerinnen und Schüler sagte sie: «Wir haben uns bemüht, ihnen von erster bis zur letzten Stunde klarzumachen, dass sie noch kein fertiges Wissen haben, dass sie noch weiterlernen, dass sie ihr ganzes Leben lang lernen müssen...»¹ Daran orientiert sich auch dieses Weiterbildungsprogramm der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Wir konzentrieren uns in diesem Programm auf systematisch aufgebaute Kurse, Veranstaltungsreihen, Seminare – z.T. auch auf Bestellung – die in den letzten Jahren bei uns entwickelt und erfolgreich erprobt worden sind. Verbindend sind das emanzipative Bildungsverständnis, entsprechende

¹ Zitat von Rosa Luxemburg im Protokoll der SPD 1908, S.230 vom Nürnberger Parteitag vom 13.–19. September 1908

Methoden und auf linke Inhalte und Politik zielendes Lernen. Wichtig ist uns dabei ein kulturvoller Umgang miteinander. Erfahrene Teamerinnen und Teamer, die zum Teil von der Rosa-Luxemburg-Stiftung selbst ausgebildet wurden, begleiten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei dieser Arbeit.

Neu an diesem Programm ist die Einbeziehung spezifischer inhaltlicher Angebote aus der Akademie für Politische Bildung wie das der «Bildung für demokratische Kultur – gegen Nazis und unmenschliche Ideologien», die Kapitallesekurse und die dazugehörigen Satelliten-seminare oder Angebote der Kommunalakademie. Als externes Projekt gehört erstmals die Linke Medienakademie (LiMA) zu unserem politischen Weiterbildungsangebot, in deren Rahmen auch inhaltliche Angebote der Akademie für politische Bildung wie etwa der Block zum 140. Geburtstag Rosa Luxemburgs zu finden sind. Bisher nicht einbezogen sind die anderen Arbeitsgebiete der Akademie für Politische Bildung: Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung, Europapolitik, internationale Politik und Geschichtspolitik. Die Erfahrungen, die wir mit diesem Programm sammeln, werden uns Aufschluss darüber geben, wie wir künftig auch die anderen Themen und andere Arbeitsstrukturen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in die Weiterbildungsangebote einbeziehen.

KURSE

29. JUNI 2011, 18:00

PRAXISREFLEXIONSGRUPPE FÜR LEHRER/ INNEN UND (SOZIAL-)PÄDAGOG/-INNEN

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bewegen wir uns häufig in einem Spannungsfeld: einerseits arbeiten wir unter schwierigen Bedingungen (Ressourcenmangel, große Zielgruppen, zu wenig pädagogisches Personal) und leisten andererseits trotz allem gute Arbeit, die oft viel Kraft fordert. So bleiben selten Ressourcen, um sich für Veränderungen der institutionellen und gesellschaftlichen Strukturen zu engagieren und es fehlt kontinuierlicher lösungsorientierter Austausch mit KollegInnen.

Die Praxisreflexionsgruppe bietet die Möglichkeit, dieses Spannungsfeld gemeinsam mit KollegInnen aus der pädagogischen Praxis zu reflektieren und auf gesellschaftliche Strukturen rückzubeziehen. Unterschiedliche Fragen können aufgeworfen und bearbeitet werden: Welche Herausforderungen begegnen mir in meiner pädagogischen Praxis? In welcher Weise sind meine alltäglichen Arbeitserfahrungen von herrschenden Verhältnissen geprägt? Was bedeutet das für mein pädagogisches und politisches Engagement?

In der Praxisreflexionsgruppe können durch die Unterstützung der KollegInnen gemeinsam neue Perspektiven entwickelt und Handlungsstrategien erarbeitet werden. Die Themen, um die es gehen soll, bringen die Teilnehmenden ein. Der Rhythmus der Treffen wird von der Gruppe auch selbst festgelegt. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, sich dem Themenfeld in einem Wochenendseminar intensiver zu widmen. Insgesamt umfasst das Angebot ca. 60 Zeitstunden.

Ein erstes Treffen, das der Entscheidungsfindung dient, findet am 29. Juni 2011 um 18:00 Uhr in der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt.

LEITUNG: Mitja Sabine Lück, Dipl.-Pädagogin, Referentin für politische Bildung u. systemische Supervisorin; Toan Nguyen, Dipl.-Pädagoge, pol. Bildungsreferent, Schulentwicklungsbegleiter, Promovend

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 150 Euro/80 Euro ermäßigt

ANMELDUNG UND KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

OKTOBER 2011 BIS FEBRUAR 2012

QUALIFIZIERUNGSKURS

PROZESSLANDKARTEN - GRUNDLEGUNGEN FÜR EMANZIPATORISCHE BILDUNG

Wen wir ansprechen wollen

Ihr verfügt bereits über Erfahrungen in Gruppen und Bildungsprozessen? Ihr habt schon Gruppen begleitet und moderiert? Ihr habt Inhalte nachhaltig vermittelt, Konflikte erlebt und gelöst sowie bestärkendes Feedback bekommen? Doch immer wieder erlebt Ihr auch Situationen, in denen Ihr

- eher intuitiv als überzeugt agiert habt?
- schlicht überfordert wart?
- den Eindruck hattet, eine falsche Entscheidung getroffen zu haben?
- mit unmotivierten oder überengagierten TeilnehmerInnen «zu kämpfen» hattet?
- oder auch mal destruktive Kritik und Vorwürfe einstecken musstet?

Dann seid Ihr in diesem Qualifizierungskurs richtig! Der Kurs richtet sich an politische AktivistInnen und BildnerInnen z.B. aus dem Jugendbildungsbereich, die bereits über Gruppen- und Bildungserfahrungen verfügen. Im Kurs stehen die Erweiterung der eigenen Handlungsoptionen sowie die Weiterentwicklung des eigenen Handlungswissens und der Reflexionsfähigkeit im Vordergrund. Hier diskutieren die Teilnehmenden kritisch ihre Erfahrungen aus der eigenen Bildungspraxis und geben sich gegenseitig Feedback.

Hierzu gehört gleichwohl eine gewisse Offenheit und die Bereitschaft zu gemeinsamer Reflexion. Zugleich wird der Kurs für die Beteiligten hierdurch greifbar und praxisorientiert.

Worum es geht und was es euch bringt

Der Kurs ist eine Möglichkeit und ein Raum für linke BildnerInnen und AktivistInnen, die eigene Bildungsarbeit zu reflektieren und zu verbessern. Neben der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Lerntheorien und der Analyse von Gruppen- und Lernprozessen beschäftigen wir uns mit dem Erlernen und der kritischen Reflexion von Methoden und Handwerkzeug der Bildungsarbeit. Dabei geht es uns um die gemeinsame Debatte über zentrale Momente linker emanzipatorischer Bildung und ihre

Bedeutung für die politische (Bildungs-)Praxis. Konflikte, Störungen, unbefriedigende Prozessenerfahrungen haben eine Entwicklung. Diese möglichst früh zu erkennen, eröffnet die Möglichkeit, in den Prozess einzugreifen. In solchen Situationen sind vier grundlegende Fähigkeiten einer/s BildnerIn gefragt. Teil dessen ist

- zu verstehen, was der Fall ist,
- eine Reflexion darüber, dass ein Seminar ein spezifischer Ausschnitt der Gesellschaft ist,
- eigene Anteile und Handlungsoptionen zu erkennen,
- das situationsadäquate Eingreifen in den Prozess.

Ausgehend vom Bildungsalltag der TeilnehmerInnen wollen wir im Qualifizierungskurs solidarisch arbeiten, voneinander lernen und Veränderungen anstoßen.

Wie wir arbeiten werden

Emanzipatorische Bildung heißt für uns, den Lernprozess offen zu gestalten, soziales Lernen zu ermöglichen, Heterogenitäten der Teilnehmenden produktiv zu machen und Spontaneität souverän auszuhalten. Sie fordert uns heraus, einen gesellschaftskritischen Blick sowohl auf die Themen unserer Bildung als auch auf die Gestaltung unseres Seminars einzunehmen.

Deshalb bringen unsere TeilnehmerInnen unterschiedliche Bildungsbiografien, Bildungskontexte und Erfahrungen mit verschiedenen Zielgruppen in den Kurs ein. Alles Gelernte, Erfahrene und Diskutierte werden wir vor diesem Hintergrund und am konkreten Bildungsalltag der TeilnehmerInnen besprechen oder mit der Arbeit an konkreten Arbeitserfahrungen (Realfallarbeit) und kollektiver Beratung bearbeiten.

Inhalte (Themen nicht mit Modulen identisch)

KOMMUNIKATION IM BILDUNGSPROZESS

Wir beschäftigen uns mit grundlegenden Modellen der Kommunikation. Wir trainieren Wahrnehmungsfähigkeiten und üben das Kommunizieren von Wahrnehmungen an einzelne TeilnehmerInnen bzw. an die Gruppe. An konkreter Fallarbeit sprechen wir auch über mögliche Interventionen.

EMANZIPATORISCHE BILDUNG, KRITISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS UND ROLLENREFLEXION

Wir setzen uns mit theoretischen Zugängen zu emanzipatorischer Bildung und der Rolle von Bildung in der Gesellschaft auseinander. Zum anderen reflektieren wir kritisch unser Selbstverständnis als BildnerIn.

Hierbei spielen u.a. situative und soziale Kontexte, durchlebte Erfahrungen, Selbstvertrauen, eigene Überzeugungen und zur Verfügung stehende Handlungsalternativen eine Rolle. Deshalb wird es im Kurs immer auch darum gehen, das eigene Handeln als BildnerIn zu überprüfen und an sich zu arbeiten. Ziel ist hierbei, in konkreten Situationen der Bildungsarbeit interventionsfähiger zu werden.

DIDAKTIK POLITISCHER BILDUNG – LERNTHEORIEN

Politische Bildung hat zumeist einen fachlichen Fokus.

Für diesen Fokus sind spezielle Themen, Lernzugänge, Lernmethoden, didaktische Arbeitsmaterialien und Organisationsformen unerlässlich. Diese Zugänge zum «Wie» politischen Lernens wollen wir erfahren, diskutieren und vor dem Hintergrund der eigenen Bildungspraxis kritisch überprüfen.

GRUPPENDYNAMIK IM BILDUNGSPROZESS

Wir lernen grundlegende Modelle der Gruppendynamik kennen und besprechen typische Störungen im Bildungsprozess. Auseinandersetzungsprozesse zwischen Individuen und Gruppe finden zu jeder Zeit im Prozess statt. Die Verantwortung und die Kunst der BildnerIn liegen darin, dieser Dynamik einen möglichst produktiven Rahmen zu setzen. Wir werden geeignete Schritte bei der didaktischen Planung von Bildungsprozessen entwickeln und wenden diese auf reale Bildungsvorhaben der Teilnehmenden an.

MODERIEREN – PRÄSENTIEREN – VISUALISIEREN

Wir trainieren verschiedene Moderationstechniken und unterziehen sie einer kritischen Betrachtung. Darauf aufbauend lernen wir dann Möglichkeiten kennen, wie wir

mit prozesshemmenden Interessens- und Meinungsunterschieden produktiv umgehen können und trainieren diese. Darüber hinaus beinhaltet der Kurs das Training und die kritische Auseinandersetzung mit kreativen Methoden der Bildungsarbeit wie Präsentation und Visualisierung.

KONFLIKTE IM BILDUNGSPROZESS ERKENNEN UND VERSTEHEN

Eine präventive Prozessgestaltung setzt am frühzeitigen Erkennen von möglichen Konflikten und deren Ursachen an. So kann zu einem Zeitpunkt gehandelt werden, in dem der Konflikt noch nicht ausgebrochen ist. Wir schauen uns Erklärungsmodelle für Konflikte an und ziehen für uns Schlussfolgerungen für die Planung von Bildungsprozessen und das Eingreifen in Konfliktsituationen. Wir begeben uns auf die Suche nach dem eigenen Konfliktstil und trainieren an realen Fällen verschiedene Bearbeitungsformen von Konflikten.

Organisatorisches & Rahmenbedingungen

ANMELDEFRIST: 1. August 2011

ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE KURSTEILNAHME: Für eine Bewerbung auf Teilnahme am Kurs ist eine fristgerechte Anmeldung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung – möglichst online – nötig. Nach Interessenbekundung wird ein kurzer Fragebogen zugesandt. Das Team trifft die Entscheidung über die Teilnahme aufgrund von Anmeldezeitpunkt, Fragebogen und verschiedenen weiteren Kriterien. Wir planen mit einer Kursgröße von ungefähr 15 TeilnehmerInnen. Uns liegt daran, dass der Kurs auch nach Diversity-Kriterien zusammengesetzt ist.

KURSTERMINE: 14.–16. Oktober 2011

11.–13. November 2011

16.–18. Dezember 2011

20.–22. Januar 2012

24.–26. Februar 2012

ORT: Die Seminare finden grundsätzlich in den Räumen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin statt. Ausnahmen sind das erste Seminarwochenende und (ggf.) das Modul zu Gruppendynamik, die auswärts in einem Seminarhaus stattfinden sollen.

UMFANG/ZERTIFIKAT: Der Kurs umfasst insgesamt fünf Module in Form von 2- und 3-tägigen Wochenendseminaren. Über die tatsäch-

lich belegte Anzahl von Ausbildungseinheiten und deren inhaltliche Schwerpunkte wird durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung ein Zertifikat ausgestellt. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an mindestens vier Modulen.

TEILNAHMEBEITRAG/LEISTUNGSUMFANG: Für den Gesamtkurs wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 360 Euro (ermäßigt 180 Euro) erhoben. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung nimmt Gutscheine der Bildungsprämie an. Die Bildungsprämie finanziert bis zu 50 % von Weiterbildungen. Informationen zu Förderkriterien und Beantragung findet ihr hier: www.bildungspraemie.info. Im Teilnahmebeitrag sind die Durchführung der fünf Module durch ein qualifiziertes Trainer-Innenteam, die Versorgung mit Getränken und Obst während der Module in Berlin sowie Unterkunft und Verpflegung bei den auswärts stattfindenden Modulen enthalten. Die Kosten für Mittagessen und Unterkunft zu den Modulen in der Rosa-Luxemburg-Stiftung sind selbst zu tragen. Bei der Vermittlung privater Unterkünfte bieten wir Unterstützung an. Fahrtkosten werden bei Bedarf bis zur Höhe des halben Fahrpreises bei der Deutschen Bahn (BC 50) erstattet. Am Geld soll die Teilnahme nicht scheitern! Meldet euch und wir finden eine Lösung.

KONTAKT: Ann-Katrin Lebuhn, Jugendbildungskoordinatorin, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel./Fax 030 44310-475/-222, lebuhn@rosalux.de

JANUAR 2012 BIS OKTOBER 2012

QUALIFIZIERUNGSKURS

GRUNDLAGEN POLITISCHER BILDUNG

SELBSTVERSTÄNDNIS DES KURSES

Dieser Qualifizierungskurs richtet sich an MitarbeiterInnen der politischen Bildung, an MultiplikatorInnen, ReferentInnen und TrainerInnen, die Interesse haben, sich in einer Lerngruppe mit zentralen Themen politischer Bildungsarbeit auseinander zu setzen.

Im Sinne eines emanzipatorischen Bildungsprozesses soll den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben werden, konkrete Bildungsinhalte als Gruppe selbst zu definieren. Die TrainerInnen verstehen sich dabei als LernbegleiterInnen, die innerhalb eines sinnvoll erscheinenden Rahmens von Themenschwerpunkten prozessoffenes Lernen ermöglichen.

Ziel ist es, eine kollegiale Lernsituation zu fördern, in der gemeinsames Erarbeiten neuer Inhalte sowie der fachliche Austausch unter KollegInnen stattfinden kann.

Entsprechend erwarten wir von den Teilnehmenden eine hohe Bereitschaft, die eigene Lernsituation gemeinsam mit TeilnehmerInnen und TrainerInnen zu gestalten. Dazu gehört sowohl das Einbringen von Fallbeispielen aus der eigenen Praxis als auch die Bereitschaft, sich und der Gruppe in Übungen und Rollenspielen Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Inhalte

KOMMUNIZIEREN

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der TeilnehmerInnen werden wir in diesem ersten Modul grundlegende Modelle der Kommunikation erarbeiten. Ziel ist es, daraus Ableitungen für die BildnerInnentätigkeit allgemein und den Kurs zu treffen.

THEORIEN POLITISCHER BILDUNG

In diesem Modul geht es um die Klärung gesellschaftspolitischer Perspektiven in Bezug auf das eigene berufliche Selbstverständnis. Wir werden uns Theorien erschließen, die auf verschiedene Weise Zusammenhänge zwischen Bildung und Befreiung begreifbar machen. Im Vordergrund steht dabei nicht die Erarbeitung einer gemeinsamen Linie, sondern ein kritisch-solidarischer Diskurs über unterschiedliche Auffassungen.

DIDAKTIK KRITISCHER ERWACHSENENBILDUNG

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns mit Lerntheorien, verschiedenen didaktischen Modellen und mit der Kritik an didaktischer Zurichtung des Lernstoffs, und dies in Bezug die eigene Praxis. Ziel ist, sich theoretische und praktische Werkzeuge anzueignen, um die eigene Bildungsarbeit kritisch und selbstkritisch weiterzuentwickeln.

MODERIEREN, VISUALISIEREN, PRÄSENTIEREN

In diesem Modul werden Hintergründe und elementare Techniken vermittelt, die es BildnerInnen ermöglichen, Lernprozesse der Teilnehmenden in Gruppensituationen optimal zu unterstützen. Zudem wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Potentiale der Präsentation (u.a. Gestik, Mimik, Rhetorik) wahrzunehmen und authentisch zu gestalten.

ARBEIT IN UND MIT GRUPPEN

Wir werden grundlegende Modelle der Gruppendynamik vorstellen und typische Störungen im Bildungsprozess besprechen. Gruppendynamik findet zu jeder Zeit im Prozess statt. Dieses Modul beschäftigt sich mit der Verantwortung von BildnerInnen, der Dynamik einen möglichst produktiven Rahmen zu setzen. Wir werden geeignete Ansätze bei der didaktischen Planung von Bildungsprozessen entwickeln und diese auf reale Bildungsvorhaben der Teilnehmenden anwenden. Die eigene Lerngruppe dient den TeilnehmerInnen dabei als Anwendungs- und Lernfeld.

PLANEN, ORGANISIEREN, VERANSTALTEN

Die Teilnehmenden erarbeiten sich relevante Grundlagen des Projekt- und Bildungsmanagements und wenden diese auf eigene vergangene und geplante Veranstaltungsvorhaben an. Ausgehend von der Zielgruppenanalyse wird dabei der Bogen von der Format- und Ablaufplanung über die passende Ausschreibung, die Finanzierungs- und Kostenplanung bis hin zur Organisation des Veranstaltungssettings geschlagen.

KOLLEGIAL REFLEKTIEREN – AGIEREN – INTERVISIEREN

In diesem Modul wird thematisiert, wie soziale Systeme lernen und welche Settings kollegialer Intervention diese Bedingungen didaktisch und methodisch beachten. Die Teilnehmenden lernen in der Bearbeitung realer Fälle ausgewählte Methoden kollegialer Beratung kennen. Dabei legen wir ein Verständnis von Kollegialität als wichtige Ressource einer Kultur politischer Bildungsarbeit zugrunde.

THEMENOFFENES MODUL

Die Kursgruppe wird im Verlauf der Fortbildung Gelegenheit haben, sich auf ein gemeinsames Thema zu verständigen, bzw. ein Seminar selbst durchzuführen.

Ergänzungsmodule

Ergänzend zu den Inhalten der Hauptmodule des Kurses finden im Rahmen des Bildungsangebotes der Rosa-Luxemburg-Stiftung einzelne Seminare zu spezifischen Schwerpunkten der Bildungsarbeit statt. Diese können von den KursteilnehmerInnen besucht werden. In 2012 wird es u.a. ein Methodenseminar zur Geschlechterreflexion, eine Weiterbildung zu Großgruppenmoderation und ein Visualisierungstraining geben.

Praxisberatung

Während der Kurszeit stehen den Teilnehmenden als Gruppe insgesamt 120 Beratungsstunden (BS) zur Verfügung. Diese können für individuelle Beratungsgespräche, Praxisbegleitung, genauso für kleinere Supervisionsgruppen aber auch für zusätzliche inhaltliche Arbeit in der Kursgruppe verwendet werden.

Organisatorisches

ANMELDEFRIST: 15. November 2011

ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE KURSTEILNAHME: Für eine Bewerbung auf Teilnahme am Kurs ist eine fristgerechte Anmeldung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung – möglichst online – nötig. Nach Interessenbekundung wird ein kurzer Fragebogen zugesandt. Das Team trifft

die Entscheidung über die Teilnahme aufgrund von Anmeldezeitpunkt, Fragebogen und verschiedenen weiteren Kriterien. Wir planen mit einer Kursgröße von maximal 18 TeilnehmerInnen. Uns liegt daran, dass der Kurs auch nach Diversity-Kriterien zusammengesetzt ist.

KURSTERMINE: 20.–22. Januar 2012

17.–19. Februar 2012

16.–18. März 2012

Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmenden im Zuge der Kursvereinbarungen gemeinsam festgelegt. So wird es auch möglich sein, einzelne Module zu einer Intensivwoche zusammenzufassen und die Möglichkeit des Bildungsurlaubs zu nutzen.

ORT: Die Seminare werden in den Räumen der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin durchgeführt. Das Modul zu Gruppendynamik wird in einem auswärtigen Seminarhaus stattfinden.

UMFANG/ZERTIFIKAT: Der Kurs umfasst insgesamt 214 Ausbildungseinheiten zu jeweils 45 min. Über die tatsächlich belegte Anzahl von Ausbildungseinheiten und deren inhaltliche Schwerpunkte wird durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung ein Zertifikat ausgestellt. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an mindestens 80 % der Ausbildungszeit. Im Rahmen des Kurses können über die Module hinaus Ergänzungsmodule belegt werden. Diese werden ebenfalls im Zertifikat vermerkt.

TEILNAHMEBEITRAG/LEISTUNGSUMFANG/WAHLMODULE: Für den Gesamtkurs wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 500 Euro (ermäßigt 300 Euro) erhoben. In diesem Betrag sind die Durchführung der Module durch ein qualifiziertes TrainerInnenteam, die Versorgung mit Getränken und Obst während der Module, Unterkunft und Verpflegung beim Modul zu Gruppendynamik sowie das Abschlussessen enthalten. Die Kosten für das Mittagessen zu den Modulen in der Rosa-Luxemburg-Stiftung sowie Kosten der Unterkunft und Anreise sind selbst zu tragen.

KURSLEITUNG: Ronald Höhner, Referent für Politische Weiterbildung in der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Kommunikationstrainer; Julia Lehnhof, Dipl.-Psychologin, Kommunikationstrainerin

Der Kursbeginn, der Kurstransfer und das Modul zu Gruppendynamik werden von der Kursleitung durchgeführt. Für die anderen Module arbeiten wir in einem qualifizierten und erfahrenen Team zusammen.

KONTAKT UND ANMELDUNG: Ronald Höhner/Julia Lehnhof, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel./ Fax 030 44310-149/-222, KursPB@rosalux.de

1. Ziel:

«Man kann nicht nicht kommunizieren» – eine einfache, wie anspruchsvolle Weisheit, die uns Paul Watzlawick schenkte. Einfach, weil jede Kommunikation unwillkürlich passiert. Anspruchsvoll, weil jede Kommunikation unser Miteinander bestimmt. Und wir sind damit auf der besseren Seite, wenn wir dieses elementare Geschehen verstehen, handhaben und kontrollieren können. Diesem Ziel dient diese Seminarreihe. Sie richtet sich an KollegInnen in Politik, Verwaltung, Betrieb oder Schule sowie haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in Projekten und Vereinen aus Berlin, die alltäglich in menschlichen Situationen gelingender bestehen wollen.

2. Ablauf:

Der Kurs umfasst 12 Abendseminare, die alle 14 Tage Mittwochs zwischen 16:00 und 19:00 Uhr stattfinden. Sie bauen aufeinander auf, sollten also nur als kompletter Kurs eingeplant werden. Dementsprechend wird auf eine stabile Gruppenzusammensetzung Wert gelegt. Zu einem gemeinsam erarbeiteten Thema ist ein Wochenendseminar außerhalb Berlins geplant.

Die Veranstaltungen umfassen jeweils ein abgeschlossenes Thema, das sowohl das Kennenlernen einer Sozialtechnik, Übungen dazu, die Integration in Alltagssituationen und ins Selbstkonzept der TeilnehmerInnen umfasst. Wir arbeiten interaktiv, mit Rollenspielen, schriftlichen Arbeitsmaterialien und Videofeedbacks. Jede/r Teilnehmer/in erhält ein Kursbegleitmaterial.

3. Inhalte:

Folgende Bausteine sind geplant. Diese werden gemeinsam mit den Teilnehmenden präzisiert und ggf. angepasst:

1	Zusammenkommen und Vereinbarungen zum Kurs
2	Körpersprache
3	Gelingend kommunizieren – ein paar Grundlagen
4	Schwieriges Ansprechen, Aktiv Zuhören
5	Überzeugend sein
6	Gespräche führen
7	Argumentieren und mit Einwänden umgehen
8	Schwierige Gesprächssituationen meistern
9	Mysterium Gruppe
10	ICH in Gruppen
11	Rhetorik Crash-Kurs
12	Freies Thema
plus	Wochenendseminar

KURSLEITUNG: Ronald Höhner, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Kommunikationstrainer

ORT: Nachbarschaftszentrum «Rudi», Berlin-Friedrichshain

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

ANMELDUNG: bis 31. Januar 2012

KURSGEBÜHR: 300 Euro/180 Euro ermäßigt

NOVEMBER 2012 BIS SEPTEMBER 2014

AUSBILDUNGSGANG

«POLITIK - KOMMUNIKATION - MANAGEMENT»

Beschleunigung, Komplexitätsrasanz und Unübersichtlichkeit bestimmen heute politisches Handeln. Alles geht schneller, die «Zeitfenster» werden kleiner, es gibt keine einfachen Antworten mehr. Wir erleben tiefgreifende Veränderungen, aber gestalten wir sie auch? Erfolgreiches politisches Agieren ist mit neuen Qualifikationsanforderungen an die hauptamtlichen Mitarbeiter von Organisationen, Gremien, Parteien und Verbänden verbunden. Das notwendige Handwerkzeug des Politikmanagements kann in diesem Fortbildungskurs erlernt und trainiert werden. Der Ausbildungsgang richtet sich an Verantwortliche und Mitarbeiter aller Ebenen in Institutionen von Politik, Verwaltung, Verbänden und Vereinen, die Führungsaufgaben wahrnehmen oder anstreben. Diesem Personenkreis bieten wir eine berufs- und/oder funktionsbegleitende Fortbildung und ergänzende Spezialtrainings an. Es werden obligatorische Module (je fünf Ausbildungstage) und Ergänzungsmodule (je zwei Ausbildungstage) angeboten. Für zwei Ergänzungsmodule pro Ausbildungsjahr müssen Sie sich auf jeden Fall entscheiden. Die Fortbildung schließt als Möglichkeit auch ein Praktikum ein. Wir helfen Ihnen beim Finden entsprechender Praktikumsangebote im politischen Raum. Der Kurs endet mit einer Komplexübung, in der die TeilnehmerInnen ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten demonstrieren. Der Ausbildungsgang ist eine durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales der Stadt Berlin nach den jeweils geltenden Erwachsenenweiterbildungsgesetzen anerkannte Bildungsurlaubsveranstaltung.

Inhalte

Hauptmodule (Mo bis Fr)

Modul I: **Status und Persönlichkeit – Vom Ich zum Wir**

Modul II: **Gesprächsführung und Kommunikation in der Politik**

Modul III: **Besprechungsführung, Moderation und die Arbeit mit Gruppen**

Modul IV: **Argumentation, zielgerichtete Kommunikation, freies Reden**

Modul V: **Projekt- und Kampagnenmanagement**

Modul VI: **Politik und Medien**

Modul VII: **Grundlagen der Gesellschaftskritik**

Modul VIII: **Abschlussübung mit Praxistransfer – Strategie und politische Praxis. Strategiefindung in politischen Organisationen**

Ausgewählte Ergänzungsmodule (Fr bis So)

Diese Ergänzungsmodule finden im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und bei Interesse von mindestens 10 TeilnehmerInnen statt.

- **Wie funktioniert Lernen?**
- **Theatralisierung politischer Kommunikation**
- **Die Kraft der Bilder im politischen Diskurs**
- **Arbeit an der Stimme**
- **Der Organismus der Sprache**
- **Gesprächsführung am Telefon**
- **Selbstorganisation und Zeitmanagement**
- **PC-gestützte Kampagnen- und Projektsteuerung**
- **Akquisition von Wirtschaftskontakten und Sponsoring**
- **Personal- und Nachwuchsentwicklung**
- **Gesundheits- und Ressourcenförderung**
- **Strategie und Politik**
- **Was ist Dialektik?**
- **Texten für eigene Publikationen**
- **Strategische Öffentlichkeitsarbeit**
- **Wikis, Mikroblogging und Facebook**
- **Netzwerken**
- **Parlament und Verwaltung**
- **Diversity-Management**
- **Gender Training**
- **Frisch gewählt – und was nun?**
- **Geschafft: mein neues Amt!**
- **Wie präsentiere ich (mich)?**

Organisatorisches

ANMELDEFRIST: 30. Juni 2012

Für eine Bewerbung ist eine fristgerechte Anmeldung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung – möglichst online – nötig. Nach Interessensbekundung wird ein Fragebogen zugesandt. Voraussetzung für die Teilnahme am Ausbildungsgang ist der Besuch des Zugangseminars im November 2012.

TERMINE: Das Zugangseminar wird vom 9.–11. November 2012 in Elgersburg stattfinden.

Der Ausbildungsgang beginnt im Februar 2013 und endet im September 2014. Die genauen Termine werden im Zugangseminar bekannt gegeben.

KURSLEITUNG: Dr. sc.phil. Dieter Schlönvoigt

KURSGEBÜHREN: 1.800 Euro

INFOS/ANMELDUNG: Sabine Beneke-Meier, Tel. 030 44310-221, beneke@rosalux.de

REIHE «**EINSTIEGE IN POLITIK**»

FR 25. FEBRUAR 2011, 18:00 BIS SO 27. FEBRUAR 2011, 14:00
GESPRÄCHSFÜHRUNG AM TELEFON - WAS KANN, WAS SOLL DIE KOMMUNIKATION AM TELEFON LEISTEN?

Dieses Seminar trainiert Werkzeuge der Kommunikation unter den spezifischen Bedingungen des Telefonierens. Die TeilnehmerInnen erfahren während der Auswertung persönlicher Gesprächsmitschnitte, wie sie bei ein- und ausgehenden Gesprächen am Telefon wirken und wo die Reserven ihrer Telefonkommunikation liegen. Wir analysieren die Stärken und Schwächen jeder/s TeilnehmerIn und trainieren in den jeweiligen konkreten Praxisfeldern. Anhand der aufgezeichneten Telefongespräche werden folgende Themen trainiert: Haupt- und Nebenziele von Telefonaten formulieren, effiziente Gesprächsleitfäden erarbeiten, systematische Vorbereitung auf denkbare Reaktionen, die wichtigsten Bestandteile strukturierter Gesprächsführung üben (Begrüßung, Ansprechpartner finden, Gesprächseröffnung, Einbinden des Gesprächspartners durch gezielte Fragetechniken und aktives Zuhören, Gespräche zielorientiert beenden), bewusste Gesprächsgestaltung durch professionelle Stimmführung, die Besonderheiten der Verhandlungsstrategien am Telefon, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen und -partnern, Einsatzmöglichkeiten des Telefons z.B. bei Mitgliederpflege, -gewinnung, Kontaktmanagement und Controlling, Störfaktor Telefon u.a.

TRAINERIN: Dr. Frauke Schaefer, Trainerin, Leipzig

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 50 Euro (inkl. Versorgung. Übernachtung kann gegen Aufpreis organisiert werden.)

INFOS/ANMELDUNG: Sabine Beneke-Meier, Tel. 030 44310-221, beneke@rosalux.de

FR 4. MÄRZ 2011, 16:00 BIS SO 6. MÄRZ 2011, 15:00

GROSSGRUPPENWORKSHOP 2011 - BETEILIGUNGSPROZESSE GESTALTEN

Beteiligungsprozesse in Organisationen, Netzwerken, Politik und Gesellschaft stellen die Verantwortlichen immer wieder vor Herausforderungen. Wenn es um brennende Zukunftsfragen geht, ist die Kunst der Beteiligung etwa so zu umschreiben «Wie kann ich Personen oder Gruppen in Entscheidungsprozesse einbinden – also Betroffene zu Beteiligten machen und dabei die Weisheit des Systems nutzen und Nachhaltigkeit bei der Umsetzung schaffen?» Das Thema Beteiligung ist hierbei kein Zauberwort und Beteiligungsmethoden sind nur ein Teil des Ganzen. Wir geben in diesem Workshop einen Überblick über grundlegende Phasen von Beteiligungsprozessen und stellen bewährte und selbst angewandte Methoden und Arbeitstechniken vor.

Ziele dieses Workshops:

Sie bekommen eine Vorstellung von den Phasen eines Beteiligungsprozesses und von zentralen Aspekten und Stolpersteinen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Sie haben Methoden und Werkzeuge erlebt und teilweise ausprobiert, die in den verschiedenen Phasen eingesetzt werden können. Sie haben Anregungen zur Einschätzung von Möglichkeiten und Grenzen dieser Werkzeuge bekommen.

Wir werden mit ca. 60 TeilnehmerInnen verschiedene Großgruppenprozesse erleben, das individuelle Erleben darin reflektieren und den Transfer in die unterschiedlichen Praxen sichern.

TRAINERINEN: Jutta Weimar, Großgruppenbegleiterin, Trainerin, Coach, Berlin; Britta Loschke, Trainerin und Moderatorin, Berlin

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Konferenzraum, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt/200 Euro Unternehmen & Behörden (inkl. Versorgung)

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

SA 7. MAI 2011, 9:00 BIS 20:00

KOMMUNALPOLITIK KANN AUCH IM KONSENS GEHEN!

Linke Kommunalpolitik versucht, Partizipation und Beteiligung aller an Entscheidungen zu fördern, besonders dort, wo die Einzelnen sich oft als ohnmächtig und handlungsunfähig empfinden. Emanzipatorische Politik will dem entgegenwirken, indem sie Lösungen für Probleme vor Ort entwickelt, die möglichst viele AkteurInnen mit einbeziehen und dadurch nachhaltige, wirksame Veränderungen bewirken können.

Das Konsensverfahren ermöglicht es dabei, in einem gemeinsamen Entscheidungs- und Problemlösungsprozess nicht nur einer Mehrheitsmeinung gerecht zu werden, sondern Lösungen zu finden, die allen Beteiligten entsprechen und auch Aspekte einzubeziehen, die von einer Minderheit eingebracht wurden. Dabei geht das Konsensverfahren über die Entwicklung eines Kompromisses, mit dem alle irgendwie leben können, hinaus. Es ermöglicht Problemlösungen, die von allen gemacht wurden und deshalb auch langfristig tragfähiger sind als Mehrheitsentscheidungen.

Damit Konsensentscheidungen nicht zu einem nerven- und zeitaufreibenden Sitzungsmarathon werden oder doch bewusst oder unbewusst auf Mehrheitsentscheidungen zurückgegriffen wird, bietet dieses Tagesseminar einen thematischen Einstieg in das Konsensprinzip als Instrument für KommunalpolitikerInnen und stellt kreative Methoden für die Moderation von Konsensentscheidungen vor.

ZIELGRUPPE: KommunalpolitikerInnen

SEMINARLEITERIN: Anne Rauhut, Moderatorin, Bewegungsaktivistin

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2,
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 30 Euro/15 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

FR 13. MAI 2011, 18:00 BIS SO 15. MAI 2011, 15:00

THEATRALISIERUNG POLITISCHER KOMMUNIKATION; INSZENIERUNG, VERKÖRPERUNG, PERFORMANCE

Inszenierung beschreibt in Anlehnung an das Bühnenmodell eine Form der Darstellung von Politik, die spezifische Dramatisierungsfunktionen und -effekte in unterschiedlichen Kontexten aufweist. Bei der Darstellung von Sachthemen in der Politik ist die Vorbereitung und Gestaltung durch Inszenierungsmechanismen unverzichtbar, um vielschichtige Themen, Prozesse und Linien nachzuzeichnen.

Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Vermittlung von Zusammenhängen, Techniken und Verfahren, die angewandt werden, um politische Ereignisse, Themen, Personen etc. zur Erscheinung zu bringen. Die Schwerpunkte sind:

Inszenierung als spezifischer Modus der Zeichenverwertung in der Politik; Verkörperung und Personalisierung als Darstellung des «Materials» z.B.: Inszenierung von Leibhaftigkeit, bei der das Verhältnis von Text- und Körperbildern verkehrt wird (vom Text- zum Straßentheater); das in Szene setzen von Text, der politische Redner als sprechendes Bild; Darstellung durch Körper und Stimme, Performance und politische «Events»; angestrebt wird eine theatrale Performance im öffentlichen Raum.

TRAINERIN: Manfred Wallner, Theaterpädagoge, Leipzig

ORT: Leipzig

TEILNAHMEBEITRAG: 50 Euro (inkl. Versorgung. Übernachtung kann gegen Aufpreis organisiert werden.)

INFOS/ANMELDUNG: Sabine Beneke-Meier, Tel. 030 44310-221, beneke@rosalux.de

DO 4. AUGUST 2011, 16:00 BIS SO 7. AUGUST 2011, 15:00

FRAUENSOMMERAKADEMIE 2011

**HANDLUNGSSTRATEGIEN VON FRAUEN IN (POLITISCHEN)
ORGANISATIONEN – ZWISCHEN DIFFERENZ, ASSIMILATION
UND VERNETZUNG**

Die diesjährige Frauensommerakademie beschäftigt sich mit Handlungsstrategien von Frauen in (politischen) Organisationen, die wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten wollen. Nach dem Kennenlernen und dem Eröffnungsreferat am Donnerstag folgen am Freitag ganztägig drei parallel stattfindende Workshops, in denen persönliche Handlungsstrategien, -optionen, und -alternativen aufgearbeitet und analysiert werden können. Hierfür wurden unterschiedliche Praxiszugänge gewählt (u.a. Theater, Arbeit an und mit der Stimme). Am Samstag erfolgt dann eine theoretische Annäherung ans Thema durch Vorträge und Diskussionen. Sonntags wird schließlich im Rahmen einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit gegeben, sowohl die theoretische als auch die persönliche Ebene miteinander zu verknüpfen sowie Einblicke in unterschiedliche Handlungsfelder zu gewinnen.

ZIELGRUPPE: Die Veranstaltung richtet sich an politisch aktive oder interessierte Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet.

ORT: Schloss Schney bei Lichtenfels/ Franken,
www.franken-akademie.de

MIT: Prof. Dr. Paula-Irene Villa, Cornelia Möhring, Nicole Gohlke,
Dr. Frauke Schäfer, Jasmin Siri, Katharina Weise, Nadin Kretschmer

TEILNAHMEBEITRAG: 125 Euro (Soli-Beitrag)/75 Euro (regulär)/
25 Euro (reduziert). Bei Übernachtung im Einzelzimmer wird ein Aufschlag von 10 Euro pro Nacht erhoben. Die Fahrtkosten sind generell selbst zu tragen. In Einzelfällen kann voraussichtlich ein Zuschuss erfolgen. Aktive Kinderbetreuung ist selbstverständlich.

ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN: Anja Mayer, Tel. 0173 6547676,
fsa@kurt-eisner-verein.de

Eine gemeinsame Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung,
Kurt-Eisner-Verein Bayern, Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen,
Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg und der
Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen.

FR 2. SEPTEMBER 2011, 18:00 BIS SO 4. SEPTEMBER 2011, 14:00

FR 23. SEPTEMBER 2011, 18:00 BIS SO 25. SEPTEMBER 2011, 14:00

DIE KRAFT DER BILDER IM POLITISCHEN DISKURS

Die «Sprache der Bilder» und die «Bildhaftigkeit der Körpersprache» werden in zwei Modulen angeboten, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen.

Teil 1: Die Botschaft der Bilder in der Sprache

Ziel des Moduls ist es, die TeilnehmerInnen im bildhaften Denken und Formulieren zu trainieren, starke, einprägsame und verständliche Bilder für den politischen Diskurs zu finden und zu entwickeln, statt auf abgegriffene Sprachfloskeln zurückzugreifen. Geschärft werden soll auch der Blick auf die ambivalenten Einsatzmöglichkeiten der Bildsprache durch einen kleinen Exkurs zum Einsatz politischer Bilder in ihrem jeweiligen historischen Kontext.

Teil 2: Die Bildhaftigkeit der Körpersprache

«Der Körper lügt nicht. Der Körper verrät uns. Er ist der Wortsprache überlegen.» erklärt Katrin Kommnick in dem 1999 erschienenen Buch «Ohne Körper geht nichts». Die Körpersprache, die die Stimmigkeit von innen und außen ausdrückt, ist ein Ziel dieses Moduls. Folgende Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt: Das Vertrauen in den eigenen, authentischen, körpersprachlichen Ausdruck, Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf die eigene und auch fremde Körpersprache, das Bewusstmachen der eigenen bildhaften Botschaften und das Stärken der körpersprachlichen Effektivität. Glaubwürdigkeit und Überzeugung stehen dabei im Vordergrund.

TRAINER/-IN: Dr. Frauke Schaefer, Trainerin, Leipzig;

Manfred Wallner, Theaterpädagoge, Leipzig

ORT: Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 75 Euro (für beide Module).

Übernachtung kann gegen Aufpreis organisiert werden.

INFOS/ANMELDUNG: Sabine Beneke-Meier, Tel. 030 44310-221, beneke@rosalux.de

Einer emanzipatorischen Veränderung von Gesellschaft gehen langjährige Konflikte um bestehende Strukturen und Verhältnisse voraus. Kontroversen um geltende Normalität sind oft die Voraussetzung für Wandel und Befreiung aus Zwängen. Kann diese Erfahrung auf einen grundsätzlichen Umgang mit Konflikten übertragen werden? Wie sieht eine Konfliktbearbeitung aus, die befreiende Aspekte von Auseinandersetzungen betont? Unser Trainingskonzept basiert auf einer Wahrnehmung von Konflikt als Potenzial und als Zeichen für den Wunsch nach Veränderung. Im Verlauf der beiden Trainingstage werden Herangehensweisen emanzipatorischer Konfliktbearbeitung vermittelt und erprobt. Dazu gehören Übungen zum Erkennen persönlicher und gesellschaftlicher Konfliktstrukturen. Der Zusammenhang beider Ebenen steht dabei im Mittelpunkt, den roten Faden bildet die Frage nach Wegen zu einer offenen Wahrnehmung von Konflikten, nach Erfahrungen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen, die dabei im Weg stehen und solchen, die förderlich sind. Im zweiten Teil werden notwendige Rahmenbedingungen für eine emanzipatorische Konfliktpraxis besprochen sowie Methoden vorgestellt und entlang von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet. Ziel des Trainings ist das gemeinsame und individuelle Erproben einer emanzipatorischen Perspektive auf Konflikte sowie die Erfahrung einer entsprechenden Bearbeitung konflikthafter Situationen.

TRAINERINNEN: Britta Loschke, Kommunikationstrainerin, Moderatorin; Uschi Volz-Walk, Beraterin und Mediatorin

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt (Die Kosten für Unterkunft und Mittagsversorgung sind in diesem Beitrag nicht enthalten.)

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

AUSBLICKE 2012

FR 10. BIS SO 12. FEBRUAR 2012

NETZWERKEN - VON DEN (UN)MÖGLICHKEITEN, SICH EIN NETZWERK ZU BASTELN

Netzwerke finden sich heute überall und vieles wird heute als Netzwerk bezeichnet. Das Seminar will den Fokus schärfen, was ein Netzwerk ist, worin die Potenziale liegen und wie es durch Einzelne beeinflusst und genutzt werden kann. Ausgehend von den unterschiedlichen Erfahrungshintergründen der Teilnehmenden werden wir zunächst einige theoretische Überlegungen anstellen. Wodurch grenzen sich Organisationen, verschiedene Kooperationspraxen und das Netzwerk von einander ab, in welcher Beziehung stehen sie dennoch zu einander und welche Konsequenzen für eine Intervention hat das? Wir werden typische Stolperstellen einer Netzwerkentwicklung und jeweilige individuelle Handlungsmöglichkeiten erarbeiten, an einer Haltung als NetzwerkerIn feilen und einzelne reale Konfliktfälle kollegial besprechen. Und wir werden uns mit Einsprüchen von Links gegen das Netzwerken befassen und einen Blick werfen auf das, was wohl nach den Netzwerken kommen mag ...

TEAM: Ronald Höhner, Rosa-Luxemburg-Stiftung; n.n.

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Konferenzraum, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

AUSBLICKE 2012

FR 9. BIS SO 11. MÄRZ 2012

GROSSGRUPPENWORKSHOP 2012

Eine Großgruppenfortbildung in Großgruppe. Das genaue Thema wird im Nachgang des Workshops 2011 unter Beteiligung der Teilnehmenden erarbeitet. In jedem Jahr werden so andere Aspekte der Großgruppe behandelt. So sind bereits die Entscheidungsfindung, die Theoretischen Grundlagen oder Konflikte als Fokus vorgeschlagen.

TRAINER/-INNEN: Jutta Weimar, Großgruppenbegleiterin, Trainerin, Coach, Berlin; n.n.

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Konferenzraum

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt/200 Euro Unternehmen & Behörden (inkl. Versorgung)

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

Weitere Termine werden sich im Jahresverlauf ergeben. Alle aktuellen Weiterbildungsangebote finden sie auf unserer Homepage www.rosalux.de und weiter unter Politischer Bildung.

Bitte beachten Sie auch die Angebote unserer Landesstiftungen. Kontakte finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter Stiftung.

REIHE «**PRAXIS POLITISCHER
BILDUNG**»

SA 12. MÄRZ 2011, 9:00 BIS 20:00

KONSENS - SO GEHT'S EINFÜHRUNG IN DAS KONSENSPRINZIP UND DIE KONSENSMODERATION

Ziel politischer Bildung ist es, eine Emanzipation im solidarischen Miteinander zu fördern. Eine gemeinsame Entscheidungsfindung soll nicht nur einer Mehrheitsmeinung gerecht werden, sondern Lösungen entwickeln, die allen Beteiligten entsprechen und auch Aspekte einbeziehen, die von einer Minderheit eingebracht wurden. Deshalb werden Entscheidungen im Konsens gefällt. Dabei ermöglicht das Konsensverfahren nicht nur die Entwicklung eines kleinsten gemeinsamen Nenners, mit dem alle leben können, sondern Problemlösungen, die von allen getragen werden können und deshalb auch langfristig tragfähiger sind, als Mehrheitsentscheidungen. Damit Konsensentscheidungen nicht zu einem nerven- und zeitaufreibenden Plenumsmarathon werden oder doch bewusst oder unbewusst auf Mehrheitsentscheidungen zurückgegriffen wird, bietet dieses Seminar einen tieferen Einblick und kreative Methoden für die Moderation von Konsensentscheidungen.

ZIELGRUPPE: Politische BildnerInnen

SEMINARLEITERIN: Anne Rauhut, Moderatorin, Bewegungsaktivistin

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 30 Euro/15 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

DO 24. MÄRZ 2011, 10:00 BIS FR 25. MÄRZ 2011, 18:00

«EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE...»

VISUALISIERUNG IN DER SEMINARMODERATION

Bildliche Darstellungen verleihen den Gedanken und Vorstellungen eine anschauliche Form. Sie machen komplexe Wirkungsgefüge und Zusammenhänge (be-)greifbar. Im Rahmen einer Moderation können sie den Teilnehmenden das Vertrauen geben, dass die für sie wichtigen Aspekte festgehalten und behandelt werden. Zugleich hilft die Visualisierung dem/r Moderator/in, für sich selbst und den Prozess eine Struktur zu schaffen und den Überblick zu behalten. Visualisierungen bündeln die Aufmerksamkeit aller Beteiligten und die Konzentration auf die aktuell wichtigen Themen.

Ziele:

In dem Workshop lernen die Teilnehmenden, wie sie verständliche Illustrationen und treffende Symbole in eine Moderation oder ein Beratungsgespräch einbinden. Sie gewinnen einen Überblick über gängige und außergewöhnliche Visualisierungstechniken, um anschließend den eigenen Werkzeugkoffer mit den zum eigenen Moderationsstil passenden Methoden zu bestücken. Im Vordergrund des Workshops stehen der humorvolle Umgang mit sich selbst und Anderen sowie das Experimentieren mit ungewöhnlichen Ideen. Die Teilnehmenden lernen vor allem, dass sie für Visualisierungen keine langwierige Ausbildung oder ein ausgeprägtes Talent benötigen. Gefragt ist lediglich der Mut zum Ausprobieren.

ZIELGRUPPE: Politische BildnerInnen, TrainerInnen, MediatorInnen, BeraterInnen

TRAINERIN: Alexandra Bielecke, Psychologin, Beraterin, Trainerin, Berlin

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

FR 1. APRIL 2011, 16:00 BIS SO 3. APRIL 2011, 15:00

RAUS AUS DER ROLLE - AUSZEITEN FÜR BILDNER/-INNEN

Für viele Selbständige und FreiberuflerInnen birgt die freie Gestaltung der Arbeits- und Lebenszeit Schwierigkeiten und Gefahren. Die Vermischung von tatsächlichen Anforderungen und dem eigenen Anspruch an sich selbst bringt viele in einen Zustand hoher Dauerbelastung. Ständige Erreichbarkeit und zunehmende Verschmelzung der Lebensbereiche machen das wortwörtliche «Abschalten» schwer bis unmöglich. Als Hilfsmittel dienen uns Wissen aus arbeitspsychologischen Zusammenhängen, Techniken des Zeit- und Selbstmanagements, Entspannungs- und Mentaltechniken sowie Wissen und Anregungen der TeilnehmerInnen. Der Workshop liefert keine Kochrezepte, sondern hat zum Ziel, den Austausch untereinander zu fördern und Anregungen zu geben.

LEITUNG: Julia Lehnhof, Dipl.-Psychologin, Trainerin

ORT: Wannseeforum, Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 150 Euro/80 Euro ermäßigt
(inkl. Übernachtung und Versorgung)

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

FR 1. APRIL 2011 BIS SO 3. APRIL 2011

TRAIN THE TRAINERS: GRUNDLAGEN POLITISCHER ORGANISIERUNG

Politische Arbeit ist keine One-Man-Show – um Forderungen aufstellen, kommunizieren und durchsetzen zu können, organisieren wir uns, schließen Bündnisse, planen mit anderen Kampagnen und Aktionen. Doch oftmals erleben wir endlose Debatten, Konflikte, mangelnde Handlungsfähigkeit, usw. – erfolgreiches politisches Arbeiten ist nicht einfach. Aber erlernbar! In diesem MultiplikatorInnenseminar wollen wir zentrale Fragen politischer Organisation diskutieren und gemeinsam Formen und Methoden für die gemeinsame Arbeit in der Gruppe erarbeiten und trainieren. Ziel ist es, Organisations- und Kommunikationsformen zu entwickeln, die wir als Teil einer linken Bewegung für uns selbst einfordern und anderen vermitteln möchten.

ZIELGRUPPE: JugendbildnerInnen, junge AktivistInnen

MIT: Ines Koburger, Wenke Christoph

ORT: JH Kassel

TEILNAHMEBEITRAG: 10 Euro, Fahrtkostenerstattung möglich (DB 2. Klasse)

INFO/ANMELDUNG: anmeldung@politikundkultur.de,
bildungswerk.linkeblogs.de

TRÄGER: Bildungswerk für Politik und Kultur e.V.

FR 15. APRIL 2011 BIS SO 17. APRIL 2011

SELBSTREFLEXION, POLITIK UND BILDUNG

Kennt Ihr das auch: Ihr organisiert eine Veranstaltung oder ein Seminar zu politischen Themen und es reden immer nur die, die auch am meisten gelesen haben? Oder in einer Diskussion diskutieren nur drei und der Rest schweigt? Oder kennt Ihr die umgekehrte Situation: Viele reden durcheinander und kommen zu keinem Ergebnis? Ausgehend von den eigenen bisherigen Bildungserfahrungen wollen wir uns dabei der Frage annähern, wie es möglich ist, Bildung und Lernen als einen gemeinsamen Aneignungsprozess zu gestalten.

Am diesem Wochenende werden wir uns zum einen mit (linken) bildungstheoretischen Ansätzen beschäftigen, zum anderen wird auch Raum zum Ausprobieren verschiedener Methoden vorhanden sein.

Das Seminar wird von JugendbildnerInnen des Biko e.V. und des JBW e.V. durchgeführt, die vielfältige unterschiedliche Erfahrungen mit politischer Organisation und Jugendbildungsarbeit haben.

ZIELGRUPPE: Das Seminar richtet sich an Menschen, die in unterschiedlichen Zusammenhängen politische Bildungsveranstaltungen/Seminare etc. organisieren oder es verstärkt vorhaben. Es will dazu anregen, die eigene Bildungspraxis und Rolle zu reflektieren.

VERANSTALTUNGSORT: Jugendherberge Radis (Sachsen/Anhalt) Radis liegt knapp 60 km nordöstlich von Leipzig und ca. 140 km südwestlich von Berlin in der Nähe der Lutherstadt Wittenberg.

TEILNAHMEBEITRAG: nach eigenem Ermessen zwischen 15 Euro und 30 Euro. Aus den Teilnahmebeiträgen können bei Bedarf Fahrtkosten erstattet werden.

ANMELDUNG: Das Seminar ist auf 20 Personen beschränkt. Eine verbindliche Anmeldung mit kurzer Schilderung der Hintergründe oder Motivation muss bis zum 13. März 2011 erfolgen.

KONTAKT: Ann-Katrin Lebuhn, Tel. 030 44310-475, lebuhn@rosalux.de

15. APRIL 2011, 15:00 BIS 17. APRIL 2011, 16:00

GESCHLECHTERREFLEKTIERENDE BILDUNGSARBEIT

Es gibt keine Person, die nicht durch Geschlechtszuweisungen und geschlechtsspezifische Erfahrungen geprägt ist. Ziel der politischen Bildung ist auch, das eigene gesellschaftliche Konstruiertsein erkennen und analysieren zu können – politische Problemlagen mit persönlichem Bezug zu diskutieren und Handlungsoptionen zu gewinnen.

Doch was heißt das in der praktischen Bildungsarbeit? Wo setzen emanzipatorische, linke BildungsarbeiterInnen an? Gendertrainings führen häufig dazu, dass TeilnehmerInnen zwar Klarheit über ihr Rollenverhalten erlangen, strukturelle Zusammenhänge und praktische Konsequenzen aber auf der Strecke bleiben. Ansätze gibt es viele: Gender Studies, Gender Mainstreaming, Patriarchatskritik, Feminismus, Feministischer Sozialismus, Sozialistischer Feminismus, Queer Studies, Geschlechterverhältnisse, Erinnerungsarbeit, Intersektionalität, postkoloniale Theorien ... Wie kommt die Theorie zur praktischen, geschlechterreflektierenden Bildungsarbeit? Wie können wir Prozesse so gestalten, dass emanzipatorische Lernprozesse möglich werden?

Das Modul richtet sich an TrainerInnen in der politischen Bildung, die Bildungsarbeit gendersensibel gestalten wollen. In Theorie und Praxis werden die wichtigsten Ansätze zueinander in Beziehung gesetzt, gesellschaftliche Zusammenhänge analysiert und Handlungskonsequenzen praxisnah erarbeitet. Die eigene Bildungsarbeit wird reflektiert, Methoden werden entwickelt und hinterfragt: Erfahrungs- und Subjektorientierung, partizipatives Lernen, biografische Ansätze, feministische Methoden (assoziativ, visualisierend, emotionalisierend, haptisch, erforschend, erfahrend, anschaulich), Zukunftswerkstätten, Visionen, Utopien, Phantasiereisen.

ZIELGRUPPE: AnfängerInnen und Fortgeschrittene in der politischen Bildung

LEITUNG: Regina Stosch, Kommunikationstrainerin

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,

hoehner@rosalux.de

FR 20. MAI 2011, 15:00 BIS SA 21. MAI 2011, 17:00 UND
FR 17. JUNI 2011, 15:00 BIS SA 18. JUNI 2011, 17:00

HETEROGENITÄT IN SCHULE UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN

PISA, Chancenungleichheit und Heterogenität in Schulen und Bildungseinrichtungen prägen mediale Diskurse über Bildung. Die Verantwortung für die Misere wird häufig individualisiert und entweder auf Seiten der PädagogInnen oder der SchülerInnen und deren Hintergründen gesucht. Gesellschaftspolitische Strukturen, die sich in der Schule widerspiegeln, werden dabei häufig vernachlässigt.

In diesem Workshop, der aufbauend aus zwei Modulen besteht, wollen wir mit diesen Widersprüchen umgehen. Hierbei werden PädagogInnen in ihren Handlungspotentialen gestärkt und aktiviert, um in der pädagogischen Praxis ein wertschätzendes und möglichst diskriminierungsfreies Miteinander zu ermöglichen. Dabei wird die eigene Position reflektiert und in einen gesellschaftlichen Kontext gesetzt. Anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden wollen wir konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeiten und den Austausch und die Vernetzung untereinander ermöglichen.

HINWEIS: Die Teilnahme an beiden Modulen ist Voraussetzung.

SEMINARLEITUNG: Songül Bitiş, Referentin Rosa-Luxemburg-Stiftung;
Nina Borst, Referentin Rosa-Luxemburg-Stiftung

ZIELGRUPPE: LehrerInnen, (Sozial-)PädagogInnen, ErzieherInnen,
Politische BildnerInnen

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 100 Euro/60 Euro ermäßigt (für beide Module)

INFOS/ANMELDUNG: Diane Benkert, Tel. 030 44310-416,
benkert@rosalux.de

SA 28. MAI 2011, 10:00 BIS SO 29. MAI 2011, 17:00

ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN MODERIEREN

Die Zukunftswerkstatt ist ein bewährtes Verfahren in der Politik und der Bildungsarbeit, um Beteiligung vieler Menschen an einem Projekt zu gewährleisten. Sie findet deshalb oft Anwendung dort, wo es darum geht, Betroffene zu Beteiligten zu machen oder sich gemeinsam auf den Weg von Veränderung zu begeben. Im Seminar lernen sie die Logik, die Methodik und die Moderationsanforderungen von Zukunftswerkstätten kennen und können. Es wird auch Zeit sein, ausgewählte Praxisfälle zu diskutieren.

SEMINARLEITUNG: Thomas Hetzel, RAA MV

ZIELGRUPPE: Politische BildnerInnen, Politische AktivistInnen,

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

ANMELDUNG: Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt (Kosten für Unterkunft und Versorgung sind in diesem Beitrag nicht enthalten.)

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

FR 17. JUNI 2011, 16:00 BIS SO 19. JUNI 2011, 15:00

MODERIEREN - VISUALISIEREN

In der politischen Bildung gehören heute Fähigkeiten und Techniken der Moderation und Visualisierung zum Handwerkzeug der BildnerInnen. In diesem Modul werden Hintergründe und elementare Techniken vermittelt, die es BildnerInnen ermöglichen, Lernprozesse der Teilnehmenden in Gruppensituationen optimal zu unterstützen. Neben der Beleuchtung der fachlichen und geschichtlichen Zusammenhänge der Entstehung und Durchsetzung der Techniken ist das Modul vor allem auf das praktische Ausprobieren und Einüben durch die Teilnehmenden ausgerichtet. Im Seminarverlauf erleben die TN einen Moderationszyklus in seinen unterschiedlichen Phasen um die verwendeten Moderations- und Visualisierungstechniken und die Rolle der ModeratorIn zu reflektieren.

Techniken und Fähigkeiten der Visualisierung werden in Form von Lernstationen unter Beachtung von grundlegenden Erkenntnissen der Gestaltpsychologie intensiv eingeübt. Neben der Beschäftigung mit den Anforderungen und Grenzen der Rolle der Moderation wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Potentiale der Moderation und Visualisierung wahrzunehmen und authentisch zu gestalten.

SEMINARLEITUNG: Britta Loschke, Trainerin, systemische Beraterin, Berlin; Stefan Nadolny, Trainer, Rostock

ZIELGRUPPE: Politische BildnerInnen, Politische AktivistInnen,

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

ANMELDUNG: Die Teilnahme ist auf 15 Personen begrenzt.

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt (Kosten für Unterkunft und Versorgung sind in diesem Beitrag nicht enthalten.)

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

SA 18. JUNI 2011

VOR 50 JAHREN:

MAUERBAU AM 13. AUGUST 1961

INNOVATIVE WEGE UND METHODEN DER VERMITTLUNG
AM LERNORT SCHULE

Im Zentrum des Tagesseminars werden die Vorstellung und Diskussion von Projekten stehen, die die Rosa-Luxemburg-Stiftung/AfpB zu Fragen der «Vermittlung von DDR- und deutsch-deutscher Nachkriegsgeschichte an Schulen» bereits mit verschiedenen KooperationspartnerInnen realisiert hat. «DDR-Geschichte an Grundschulen – geht denn das?» wurde 2010 gemeinsam mit LehramtsstudentInnen der Universität Dortmund an je einer Grundschule in Berlin und in Hattingen (NRW) unter Leitung der RLS-Promotionsstipendiatin, Maria Becker, als Projekttag realisiert. Die Ergebnisse der Projekttag haben uns in jeder Hinsicht positiv überrascht und werden nach ihrer Vorstellung und Diskussion auf dem Tagesseminar auch publiziert.

«Einfach leben – hüben wie drüben» ist ein weiteres gemeinsames Projekt, in Kooperation der Rosa-Luxemburg-Stiftung/AfpB mit der IGS Roderbruch/Hannover, das wir vorstellen und diskutieren möchten. SchülerInnen dieser Schule haben sich nach einem Semester DDR-Geschichte über die Doppelbiografien in dem Buch von Erika Maier «Einfach leben – hüben wie drüben» intensiv mit unterschiedlichen Lebenswegen in Ost und West auseinandergesetzt und interessante Ergebnisse produziert. Eine Überraschung in Form eines gemeinsamen kulturellen Erlebnisses zum Thema «Mauerbau» – auch für Projekttag mit Schulklassen sehr zu empfehlen – soll das Tagesseminar abrunden und ausklingen lassen.

ZIELGRUPPEN: MultiplikatorInnen historisch-politischer Jugendbildung

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 10 Euro, für Auswärtige wird eine Hotelübernachtung sicher gestellt

KONTAKT: Dr. Cornelia Domaschke, Tel. 030 44310-151,
domaschke@rosalux.de

FR 23. SEPTEMBER 2011, 10:00 BIS

SA 24. SEPTEMBER 2011, 18:00

THEATER MACHT POLITIK

THEATERPÄDAGOGISCHE ANSÄTZE FÜR EIN POLITISCHES THEATER IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Tradition eines linken Theaters ist lang: Von Bert Brecht über Peter Weiss, Paolo Freire und August Boal wurden bis heute viele unterschiedlichste Ansätze für ein politisches Theater erprobt. Im Workshop «Theater macht Politik» werden diese vorgestellt und theaterpädagogisch erprobt. Der öffentliche Raum, ohnehin Bühne für Werbung, Ego, oder Anliegen, steht dabei im Fokus des Experimentierens mit dem Medium Theater. Ob linkes politisches Strassentheater, das «Theater der Unterdrückten» oder das dokumentarische Theater – es soll mitgespielt werden!

Diese Fortbildung findet im Rahmen der Themenwoche «Kunst & Kultur und Politische Bildung» der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt.

LEITUNG: Julia Kurz, Theaterpädagogin, Leipzig

ORT: Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

SA 24. SEPTEMBER 2011, 10:00 BIS

SO 25. SEPTEMBER 2011, 17:00

PRAXISREFLEKTIONSSEMINAR ZU WEISSEIN

Im Rahmen einer kritischen Reflexion von Weißsein wird Rassismus als alltägliches allgegenwärtiges Geflecht verstanden, in welches jede Person auf spezifische Weise eingebunden ist. Der Begriff «weiß» markiert Positionen und Lebensrealitäten, die innerhalb dieses Geflechts mit Privilegien und struktureller Macht ausgestattet sind. Das Seminar lädt weiß positionierte politische BildnerInnen und AktivistInnen dazu ein, den eigenen Standort und die eigene politische/pädagogische Praxis aus diesem Blickwinkel zu reflektieren und neu zu verstehen. Ziel des Workshops ist das Entwickeln einer kritischen und souveränen Reflektionsfähigkeit bezüglich der eigenen weißen Position.

TRAINERINNEN: Britta Loschke, Tobias Linnemann

ZIELGRUPPE: weiß positionierte politische BildnerInnen, politische AktivistInnen

ORT: Berlin

ANMELDUNG: Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt.

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

(Die Kosten für Unterkunft und Mittagsversorgung sind in diesem Beitrag nicht enthalten.)

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

DO 20. OKTOBER 2011, 10:00 BIS FR 21. OKTOBER 2011, 17:00

ARBEITSVERHÄLTNISSE UND KAPITALISMUSKRITIK IN DER POLITISCHEN BILDUNG

Im Berufsfeld politischer Bildungsarbeit gibt es viele Linke und wenig Arbeits- und Kapitalismuskritik. Um herauszufinden, warum das so ist und wie sich das ändern lässt, werden wir zwei Hypothesen prüfen: (A) Das Berufsfeld ist zum einen geprägt durch eine umfassende Prekarisierung sowie zunehmende «unternehmerische» Selbständigkeit, die die inhaltliche Ausrichtung und die Art und Weise der Thematisierung entscheidend beeinflusst. (B) Es ist zum anderen geprägt durch didaktische und methodische Herangehensweisen, die auf Prozessorientierung und Miterleben beruhen und nicht zu der unanschaulichen Begriffswelt der Politischen Ökonomie passen.

Wenn diese beiden Hypothesen aus der eigenen Berufs- und Lebenspraxis bestätigt werden, ist Phantasie gefragt: Wie lassen sich die engen Grenzen der Kritik ohne Selbstbeschädigung überschreiten? Wie könnte Vermittlung inhaltlich und methodisch aussehen, die jenseits von ausschließlicher, stundenlanger Lektüre dennoch theoretische Zugänge und Erkenntnisgewinn ermöglichen?

ZIELGRUPPE: politische BildnerInnen und andere

SEMINARLEITUNG: Julika Bürgin, Peter Wagenknecht

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 50 Euro/30 Euro ermäßigt

INFOS/ANMELDUNG: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

SA 22. OKTOBER 2011, 10:00 BIS SO 23. OKTOBER 2011, 17:00

WOHER KOMMEN DIE IDEEN?

KREATIVITÄTS- UND INNOVATIONSMETHODEN

Ideen spielen eine große Rolle bei herausragenden Projekten und Produkten als auch bei Problemlösungen. Manchen Menschen scheint es leichter zu fallen, auf neue Ideen zu kommen als anderen, aber in den meisten Fällen liegt es einfach an der richtigen Anwendung von Methoden und Techniken zum Generieren von Ideen und zum Begleiten des Prozesses.

Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Grundvoraussetzungen für ein kreatives Umfeld zu schaffen, und darüber hinaus Methoden und deren Anwendung kennenzulernen und gemeinsam zu üben, um in der Zukunft typische Fehlerquellen zu vermeiden und vor allem den Spaß an Kreativität, neuen Ideen und Innovationen zu entdecken und das Ganze spielerisch anzugehen.

TRAINERIN: Maïke Mulser, Trainerin, Braunschweig

ZIELGRUPPE: politische BildnerInnen, TrainerInnen

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

FR 4. NOVEMBER 2011, 15:00 BIS SO 6. NOVEMBER 2011, 17:00
FR 2. DEZEMBER 2011, 15:00 BIS SO 4. DEZEMBER 2011, 17:00

STRATEGIEN GEGEN RASSISMUS- ERFAHRUNGEN IM (ARBEITS-) ALLTAG

Nicht rassistische Bildungsarbeit wird in Deutschland leider immer noch aus der Sicht von Mehrheitsangehörigen konzipiert und bearbeitet. Dabei findet die Sicht von den eigentlich Betroffenen kaum Berücksichtigung, obwohl Rassismus und Diskriminierung zur bundesdeutschen Realität gehören.

Daher richtet sich dieses Training ausschließlich an Menschen mit Rassismuserfahrungen, die aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit, ihres Namens und ihrer Sprache mit Rassismus konfrontiert werden.

Der Workshop bietet zum einen die Auseinandersetzung mit Rassismustheorien und zum anderen die Analyse der eigenen rassistischen Erfahrungen im Arbeits- und Alltagsleben. Dabei werden im Gruppenprozess die individuellen Strategien gegen Rassismus in einem weitgehend «geschützten» Raum im gegenseitigen Austausch gestärkt und erweitert. Die Basis dafür bietet unter anderem der Empowerment-Ansatz nach Paolo Freire mit dem Ziel der Bewusstwerdung und Aktivierung eigener Ressourcen und Kompetenzen. Es ist ein Konzept von systematischer Selbstermächtigung. Darüber hinaus bietet der Workshop auch Raum und Rahmen, die gegenseitige Unterstützung und Bündnisarbeit zu stärken.

HINWEIS: Das Seminar findet an zwei Wochenenden statt.

TRAINERINNEN: Žaklina Mamutovic, Saduman Karaca, beide Empowermenttrainerinnen, Berlin

ZIELGRUPPE: BildungsakteurInnen of color

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 140 Euro/80 Euro ermäßigt (für beide Module)

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

MI 23. NOVEMBER 2011, 15:00 BIS

SA 26. NOVEMBER 2011, 14:00

PLANSPIELE SELBER MACHEN - EINE GROSSGRUPPENMETHODE MIT EMANZIPATORISCHEM POTENZIAL

Planspiele gehören zu den erfahrungsbezogenen und handlungsorientierten Lern- und Arbeitsmethoden. Das heißt, sie knüpfen an das Bauchgefühl und den Alltagsverstand der TeilnehmerInnen an und machen deren Wertegefüge sichtbar. Sie ermöglichen den Perspektivenwechsel und erweitern so die Handlungsmöglichkeiten. Planspiele sind immer dann geeignet, wenn Thematiken komplex und widersprüchlich sind, wenn es kein richtig und falsch gibt und dennoch ein hoher Handlungsdruck besteht. Richtig eingesetzt und gut gemacht bieten sie das Potential, Menschen ganzheitlich zu motivieren, sich in politischen, sozialen, interkulturellen u.a. Zusammenhängen und Kontexten aktiv einzubringen und so Verhältnisse konkret zu ändern.

Lernen sie im Seminar, Planspiele in ihrer Bildungspraxis sicher einzusetzen. Am Ende der vier Tage sollen die TeilnehmerInnen selbständig Planspiele zu eigenen Themen erstellen können bzw. fähig sein, bereits existierende Planspiele anzupassen und anzuleiten.

SEMINARLEITUNG: Melanie Pohner, DGB-Bildungswerk Thüringen; Ronald Höhner, Rosa-Luxemburg-Stiftung

ZIELGRUPPE: BildnerInnen aus vielen Kontexten – Schule, Berufsschule, FÖJ/FSJ, außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung oder Verbandsarbeit

ORT: JBS «Kurt Löwenstein», Werftpfuhl/bei Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 150 Euro/80 Euro ermäßigt (inkl. Unterkunft/Versorgung). Die Teilnahme ist auf 24 Personen begrenzt.

ANMELDUNG UND KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

Ein gemeinsames Seminar von Rosa-Luxemburg-Stiftung und DGB-Bildungswerk Thüringen.

SA 10. DEZEMBER 2011, 10:00 BIS

SO 11. DEZEMBER 2011, 17:00

FACHDIDAKTIK RASSISMUSKRITISCHE BILDUNG

Warum sollte jemand lernen wollen, rassistische Überzeugungen und Verhaltensweisen abzulegen? Mehrere Bildungsprogramme gegen Rechtsextremismus bei Schüler/innen und Auszubildenden zielen auf Veränderung von Einstellungen bei den Teilnehmenden, an denen diese zum Teil kein unmittelbares Interesse haben. Gelegentlich reagieren Teilnehmende mit Langeweile oder Verweigerung, was bei Bildungsarbeiter/innen zu Frustration führt.

Um in solchen Situationen nicht mit Entschärfung der antirassistischen Kritik und Erhöhung des Spaßfaktors zu reagieren, ist eine gemeinsame lerntheoretische und didaktische Reflexion nötig. Aus welchen Gründen lernen Menschen? Wie lassen sich (Lern)Situationen gestalten, in denen das Bedürfnis nach Gesellschaftskritik im allgemeinen und nach Kritik rassistischer Verhältnisse im besonderen entsteht? Ebenso notwendig ist aber auch eine Verständigung über Ziele und Inhalte der eigenen Arbeit, über die eigene Position im Berufsfeld und über den Rahmen, in dem die Bildungsarbeit stattfindet.

ZIELGRUPPE: politische BildnerInnen, vor allem aus der Jugendbildung

TRAINERINNEN: Peter Wagenknecht, Katrin Reimer

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Seminarraum 2, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

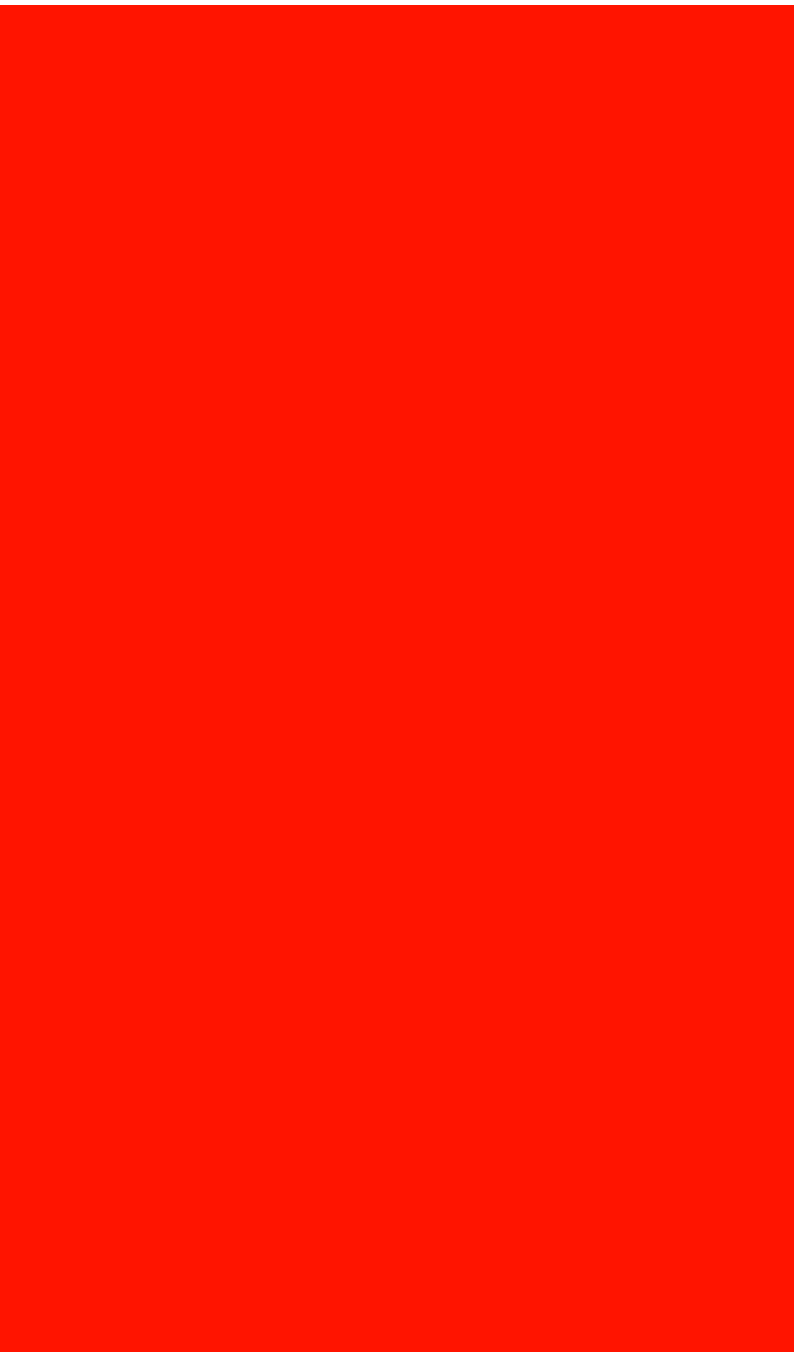
TEILNAHMEBEITRAG: 90 Euro/60 Euro ermäßigt

KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

Weitere Termine werden sich im Jahresverlauf ergeben. Alle aktuellen Weiterbildungsangebote finden sie auf unserer Homepage www.rosalux.de und weiter unter Politischer Bildung.

Bitte beachten Sie auch die Angebote unserer Landesstiftungen. Kontakte finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage unter Stiftung.

POLITISCHE ÖKONOMIE



**IMMER ZUM JAHRESBEGINN STARTEN NEUE
KAPITAL-LEKTÜREKURSE
WARUM «DAS KAPITAL» LESEN?**

Mit dem lauthals proklamierten «Ende der Geschichte» wurde nach dem Ende des real existierenden Sozialismus auch Karl Marx in die Mottenkiste verstaubter Theorien versenkt. Damit ist nicht nur die traditionelle Lesart der Kritik der Politischen Ökonomie verschwunden (Marxismus-Leninismus im Osten und traditioneller Marxismus im Westen), sondern auch die damals noch recht junge und unbekannte Kritik an diesen Lesarten. Durch eine gegenwärtig zu beobachtende Marx-Renaissance bekommt auch diese «neue Marx-Lektüre», deren Wurzeln – mit wenigen Ausnahmen – in die 70er Jahre reichen, langsam wieder Aufwind und dient aktuellen, gesellschaftskritischen Analysen als wichtiger theoretischer Ansatz. Obwohl der Zugang zu Marx sich anfangs oft schwierig gestaltet, lohnt es sich daher allemal tiefer in das Original einzusteigen. Und gemeinsam ist es auch viel einfacher, als allein⁴⁹...

Wo, wie und mit wem «Das Kapital» lesen?

Seit dem Oktober 2006 werden in der Rosa-Luxemburg-Stiftung Kapital-Lesekurse angeboten. Die TeilnehmerInnen bereiten die Sitzungen – entweder alleine oder in Gruppen – selbst vor, indem sie in eigenen Worten die Argumentation des gelesenen Textabschnittes darlegen, bzw. versuchen nachzuvollziehen. Es gibt einen Leseplan, in dem die SeminarteilnehmerInnen ihren Wunschtermin eintragen können. Von den TeilnehmerInnen werden keine Vorkenntnisse verlangt, die Lesekurse wenden sich an «AnfängerInnen», es gibt keine dummen Fragen und keine dummen Antworten. Die ReferentInnen, die durch die Lesekurse führen, geben keine allgemeingültige Interpretationsweise des Textes vor, vielmehr werden die TeilnehmerInnen mit den historisch und auch aktuell verschiedenen Lesarten des Textes vertraut gemacht. Jeder hat einen eigenen Kopf. Der sollte mit gebracht werden.

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
Die Teilnahme ist kostenlos.

ANMELDUNG UND KONTAKT ZU DEN TEAMER/-INNEN:

Band 1 – Valeria Bruschi, Antonella Muzzupappa,
valeanto@das-kapital-lesen.de

Band 2 und 3 – Ingo Stützle, stuetzle@so36.net

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: www.das-kapital-lesen.de

KOORDINATION: Antonella Muzzupappa, Referentin für Politische
Ökonomie, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Kontakt: 030 44 310-421 oder
muzzupappa@rosalux.de

DAS KAPITAL LESEN

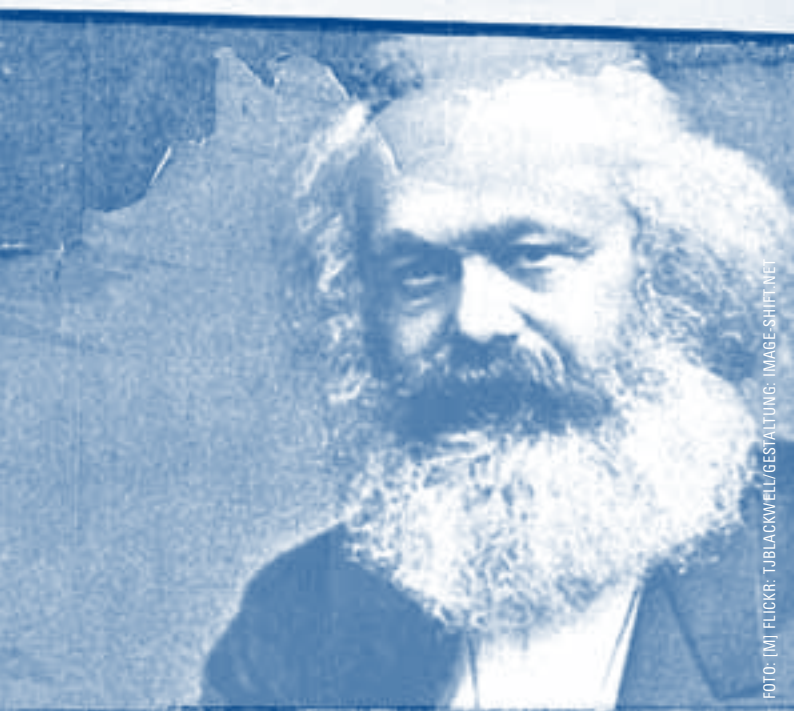


FOTO: [M] FLICKR: TBLACKWELL/GESTALTUNG: IMAGE.SHIFT.NET



Was ist das?

Um die Kapital-Lektüre herum kreisen übers Jahr verteilt verschiedene «Satellitenseminare». Hier werden ausgewählte Probleme und Fragen zum Kapital und darüber hinaus vertieft: Wie unterscheiden sich herrschende Wirtschaftstheorien von der Marx'schen Kritik der Politischen Ökonomie? Wie steht es um die Möglichkeit, mit Marx die Geschlechterverhältnisse kritisch zu reflektieren? Wie lassen sich ökologische Fragen mit und im Anschluss an Marx diskutieren? Und nicht zuletzt: Welchen Spielraum haben soziale Auseinandersetzungen angesichts gegebener Handlungsstrukturen im Marx'schen Sinne?

Satelliten sind offen für alle Interessierten. Vorkenntnisse des Marxschen Kapitals sind hilfreich.

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
(Raum wird im Foyer bekannt gegeben)

Die Teilnahme ist kostenlos.

KONTAKT UND ANMELDUNG: Valeria Bruschi und Antonella Muzzupappa, valeanto@das-kapital-lesen.de

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: www.das-kapital-lesen.de

DIE SATELLITENSEMINARE IM JAHR 2011

30. MAI 2011, 19:30

WAS IST GELD?

... bei Marx, Keynes und in der Neoklassik. Eine Kategorie, drei Antworten.

Geld regiert die Welt. Diese geflügelten Worte sind nicht nur in den Alltagsverstand eingebrannt, sie bilden auch den Kern der politischen Ökonomie. Geld bzw. die Verfügung über dasselbe, Preise und Produktionskosten sind aus der politischen Ökonomie nicht wegzudenken. Dennoch herrscht aufdringliches Schweigen um das Phänomen des Geldes. In der Neoklassik ist Geld der Produktion theoretisch äußerlich und nur «Schleier» über einem imaginierten Naturaltausch. In der ökonomischen Theorie in der Tradition von Keynes ist Geld weit wichtiger: Ökonomie ist hier wesentlich Geldwirtschaft. Dennoch reduziert sich hier Geldtheorie auf einen Funktionalismus. Die entscheidende Frage wird jedoch überhaupt nicht gestellt: Was ist Geld? Diese Frage zu stellen und zu beantworten unterscheidet Marx' Kritik der politischen Ökonomie von Klassik/Neoklassik und Keynes. Wieso, weshalb, warum soll dieser Satellit klären.

MIT: Ingo Stütze

11. JULI 2011, 19:30

KEIN KAPITALISMUS OHNE (HIERARCHISCHE) GESCHLECHTERVERHÄLTNISSE!

Der Kapitalismus dreht sich nicht nur um die Ware Arbeitskraft: Der Kapitalismus benötigt zu seiner erweiterten Reproduktion ein Hinterland, welches selbst nicht nach Kapitalgesetzen reguliert ist (Rosa Luxemburg). Rosa Luxemburg hat dies für den Kolonialismus analysiert, Feministinnen haben gezeigt, in welcher Weise dieses »Hinterland« nicht nur durch Rassismus und Kolonialismus, sondern auch durch hierarchische Geschlechterverhältnisse hergestellt wird. So gedacht sind Geschlechterverhältnisse ein – meist unsichtbarer – Dreh- und Angelpunkt des kapitalistischen Systems. Marxismus und Feminismus gehören dringend zusam-

mengedacht. Dies ist im Anschluß an Marx und seine Analyse denkbar, es wird aber in den meisten marxistischen Theorien ignoriert. Damit – so die These der Veranstaltung – wird eine zentrale Dynamik von kapitalistischer Hegemonie unsichtbar. Doch Kapitalismuskritik wird erst dann radikal, wenn sie die Produktion der Geschlechterverhältnisse mit erfasst.

MIT: Ariane Brensell

10. OKTOBER 2011, 19:30

NATUR ALS GRATISPRODUKT? DAS VERHÄLTNISS VON GESELLSCHAFT UND NATUR IN DER KRITIK DER POLITISCHEN ÖKONOMIE ... AND BEYOND

Dass die kapitalistische Produktion zu einer zerstörerischen Entwicklung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse tendiert, war Marx durchaus bewusst. Begründet sah er dies u.a. darin, dass im Tausch von den natürlichen Qualitäten der Produkte abstrahiert wird. Dennoch herrschte in der marxistisch geprägten Linken lange Zeit ein unkritischer Fortschrittsoptimismus. Dieses Ideal technischer Beherrschbarkeit der Natur nahm die damit einhergehende Naturausbeutung nicht in den Blick. Bei Marx spielt die Kategorie «Arbeit» eine zentrale Rolle für die Wechselwirkungen von Gesellschaft und Natur. Inwiefern bleibt vor diesem Hintergrund, wie Marx selbst schreibt, «die Produktivität der Arbeit an Naturbedingungen gebunden»? Daran und an aktuelle Debatten anknüpfend, stellt sich die Frage, ob der Kapitalismus unweigerlich an «natürliche Grenzen» stößt oder ob er in der Lage ist, seine ökologischen Widersprüche zu bearbeiten. Über Marx hinausgehend soll in dem Seminar weiter analysiert werden, wie soziale und ökologische Problemlagen miteinander verschränkt sind – sowohl entlang ungleicher Geschlechterverhältnisse als auch rassistischer Unterdrückung.

MIT: Jana Flemming

14. NOVEMBER 2011, 19:30

**POLITIK MIT DEM «KAPITAL»?
SOZIALE KÄMPFE ZWISCHEN STRUKTUR
UND HANDLUNG**

Jeder kennt den Anfang aus dem Manifest der Kommunistischen Partei, dass alle Geschichte eine Geschichte von Klassenkämpfen ist. Alle, die zumindest das Vorwort und das erste Kapitel des marx'schen Kapitals gelesen haben, kennen aber ebenso die Formulierung von der «Charaktermaske» und dass die Gestalt Kapitalist zwar «keineswegs in rosigem Licht» erscheint, diese aber nur behandelt wird, soweit «sie die Personifikation ökonomischer Kategorien» ist, «Träger von bestimmten Klassenverhältnissen und Interessen». Einzelne, so Marx weiter, könne man nicht «verantwortlich machen für Verhältnisse, deren Geschöpf» sie sozial bleiben, sosehr sie «sich auch subjektiv über sie erheben» vermögen. Was nun? Ist der Kapitalismus eine unveränderbare Struktur? Welcher Spielraum bleibt für den Klassenkampf innerhalb der gesellschaftlichen Struktur, wie sie Marx im Kapital analysiert? Wie kann man «Politik» im und gegen das Kapitalverhältnis mit dem marx'schen Kapital denken?

MIT: Frieder Otto Wolf

AB SA 10. SEPTEMBER 2011, 11:00 BIS 19:00

**EIN MINIKURS ZUR EINFÜHRUNG
IN DIE GRUNDBEGRIFFE
KARL MARX: DAS KAPITAL**

In vier Tagesseminaren (10. September, 17. September, 24. September, 1. Oktober) wollen wir mit Euch einen Einstieg in Grundbegriffe von Marx' Kritik der politischen Ökonomie erarbeiten: Ware – Wert – Mehrwert – Kapital. Wir denken, dass auf der Basis der Kenntnis dieser Schlüsselbegriffe eine eigenständige Auseinandersetzung mit Marx' Theorie beginnen kann.

Dabei wollen wir gemeinsam Teile von Band 1 des «Kapital» lesen und diskutieren. Mit Hilfe von einführender Sekundärliteratur und durch Referate werden wir versuchen, Umwege, die der Originaltext mitunter nimmt, abzukürzen. Arbeitsgrundlage ist Band 23 der Marx-Engels-Werke (Dietz-Verlag). Andere Fassungen des Textes sind wegen der abweichenden Seitennummerierung für die gemeinsame Lektüre nicht geeignet. Als Sekundärliteratur werden wir vor allem «Wie das Marxsche Kapital lesen?» von Michael Heinrich und das «Marx-Engels-Begriffslexikon» von Konrad Lotter, Reinhard Meiners und Elmar Treptow nutzen. Die Anschaffung der Sekundärliteratur ist für den Kurs nicht erforderlich.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die einen ersten Blick ins «Kapital» werfen möchten – insbesondere, aber nicht nur, an junge Menschen in Schule, Ausbildung und Studium. Vorkenntnisse zum Thema sind nicht erforderlich – wohl aber die verbindliche Teilnahme an allen vier Terminen sowie die Bereitschaft, vorbereitende Texte auch mittlerer Länge eigenständig zu lesen.

LEITUNG: Andy Kleinert, Michael Schwandt

ORT: «Helle Panke» e.V., Kopenhagener Straße 9, 10437 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 20 Euro

ANMELDUNG UND KONTAKT: Peter Wagenknecht,
Tel. 030 47538724, wagenknecht@helle-panke.de

VERANSTALTER: «Helle Panke» e.V.

FR 28. BIS SO 30. OKTOBER 2011

4. MARX-HERBSTSCHULE

Die Marx-Herbstschule ist eine Ergänzung der Kapital-Lesekreise. Sie ist nicht nur Vertiefungsmöglichkeit, sondern auch bundesweite Vernetzungsplattform. Eine Besonderheit der Marx-Herbstschule ist der Charakter des «Gesamtkunstwerks»: Knapp drei Tage lang wird in den Räumen der Rosa-Luxemburg-Stiftung intensiv in Kleingruppen am Text diskutiert, am Samstagabend gibt es ein öffentliches Podium mit einer prominenten Person oder aber einem Diskussionspodium zu einem naheliegenden Thema und anschließender Party. Die Herbstschulen sind auch offen für Interessierte, die sich noch nicht näher mit Marx befassen haben, die Kleingruppen werden entsprechend nach den verschiedenen Vorkenntnissen eingeteilt.

Das Projekt wird von verschiedenen Kooperationspartnern finanziell oder ideell oder beides zugleich getragen: Die Marx-Gesellschaft e.V., der Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition, die Rosa-Luxemburg-Stiftung und ihre Berliner Landesstiftung, «Helle Panke» e.V., außerdem die Gruppe TOP Berlin (aus dem «Umsganze»-Bündnis).

Die 4. Marx-Herbstschule widmet sich dem Marxschen Fetischbegriff.

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEAMER/-INNEN: Antonella Muzzupappa, Valeria Bruschi, Nadja Rakowitz, Thomas Gehrig, Hans-Joachim Blank, Rolf Hecker, Christian Schmidt, Ingo Stütze, Matthias Wiards, Christian Frings und Thomas Klauck

INFO UND ANMELDUNG: www.marxherbstschule.net

TEILNAHMEBEITRAG: 10 Euro inkl. Catering und Abendveranstaltung. Ermäßigung möglich

LINKE MEDIENKADEMIE

9. BIS 13. MÄRZ 2011

21. BIS 25. MÄRZ 2012

8. UND 9. AKADEMIE FÜR JOURNALISMUS,
BÜRGERMEDIEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT &
MEDIENKOMPETENZ – WEITERBILDUNG MIT
EVENTCHARAKTER IN BERLIN

**VON «GRENZENLOS»
ZUR «SCHNITTSTELLE - INTERFACE»**

*Mittlerweile zählt sie zu den größten
Medienkongressen in Deutschland:
Die Linke Medienakademie, kurz LiMA.*

Vera Linß in M – Menschen Machen Medien,
medienpolitische Zeitung von ver.di

Die Linke Medienakademie [LiMA] bietet als Projekt von Rosa-Luxemburg-Stiftung und «Helle Panke» e.V. jährlich einen Kongress für engagierte Bürgerinnen und Bürger mit umfangreichem Programm rund um Bürgermedien – Presse, Radio, TV, Internet, Web 2.0 – an. Vier Tage voll gepackt mit Vorträgen, Diskussionen, Ausstellungen, Workshops und Exkursionen.

Die LiMA-Akademien bieten Weiterbildung, politische Diskussion und Networking für Medienschaffende aller Gattungen an. Das Angebot reicht von Kursen in Onlinejournalismus und modernes Zeitungslayout über Schreibwerkstätten bis hin zu Workshops in Öffentlichkeitsarbeit. Professionelle Dozentinnen und ehrenamtliche Medienmacher gestalten je nach Vorkenntnissen der Teilnehmenden unterschiedliche Angebote für Einsteiger, Fortgeschrittene oder Experten.

Seit 2004 findet einmal im Jahr eine zentrale LiMA-Akademie am zweiten Märzwochenende in Berlin statt. An vier Tagen werden mehr als 150 Veranstaltungen mit rund 200 ReferentInnen unter dem Motto «Debatte, Networking und Weiterbildung» durchgeführt.



2010 nahmen an der 7. Akademie insgesamt 950 Menschen teil, der neue Standort auf dem Campus Willhelminenhofstraße an der Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) bot beste Arbeitsbedingungen. 2011 steht die LiMA-Akademie unter dem Motto «GRENZENlos», für 2012 wird der Kongress unter dem Leitmotiv «Schnittstelle – Interface» vorbereitet.

Die Veranstaltungen gliedern sich in LiMAarena und LiMAwerkstatt. Die LiMAarena bietet Raum für Diskussionen, Fachvorträge, Präsentationen, Networking sowie Best Practice – Am konkreten Beispiel lernen: Medienprojekte, Präsentationen, Lesungen. (Die Angebote der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung finden sich auf den Seiten 64–67.)

In der LiMAwerkstatt wird Weiterbildung auf dem Niveau von Journalistenschulen angeboten. Von Textwerkstätten über Fotokurse bis hin zu PR- und Rhetoriktrainings: LiMAtext, LiMAprint, LiMAdesign, LiMApr, LiMAkamera (Medientrainings), LiMAmove (Bewegte Bilder/Videoaktivismus), LiMAweb uvm.

Zu den Zielgruppen zählen ehrenamtliche und hauptberufliche Medienschaffende. Die Angebote sind in drei Kategorien für Starter, Fortgeschrittene und Experten unterteilt. Für einzelne Werkstätten wird eine Teilnehmer-Auswahl durch die Dozenten durchgeführt.

Drei Subkonferenzen ergänzen das Angebot für besondere Zielgruppen:

LIMA-CAMPUS

Ein Tag voller Workshops und Diskussionen von Ad-Busting bis Zeitungsdesign – für alle unter 35 Jahren. LiMAcampus verbindet politische Diskussion mit Praxis-Workshops. Workshops werden angeboten zu Themen wie Ad-Busting & Visual Resistance, Layout, Webdesign, Pressearbeit, Feature-Technik für Journalisten, Redigieren von Texten, Kampagnen, Adobe InDesign, Video-Aktivismus mit Juri Hälker, Adobe Photoshop und vielem

mehr. Die Redaktionen der Tageszeitungen «taz» und «Neues Deutschland» können besichtigt werden – mit der Möglichkeit, über Ausbildungschancen bei linken Tageszeitungen informiert zu werden.

LIMA-DIGITAL

Im Barcamp-Format werden Themen rund um die digitale Welt diskutiert: Netzpolitik, Leben im Netz, Datenautonomie, Urheberrechte, Kulturflaute, Internetzugang, freies WLAN, Open-Source Hard- und Software und vieles mehr.

LIMA-UNIONCAMP

2010 wurde die LiMA um ein unioncamp erweitert. Hier sollen Akteure aus Betrieben und Gewerkschaften zu Organizing und Campaigning diskutieren. Workshops werden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Betrieben und für Betriebsräte thematisieren. Redakteure von Betriebszeitungen aus Europa sind zum Erfahrungsaustausch und Networking eingeladen.

Der modulare Aufbau der Akademien bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit aus dem vielfältigen Angebot einen individuellen Kursplan zusammenzustellen.

Die Akademien sind anerkannt als Veranstaltungen der politischen und beruflichen Bildung gemäß dem §11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) vom 24. Oktober 1990.

Es besteht die Möglichkeit, beim Arbeitgeber die Weiterbildung als Bildungsurlaub anrechnen zu lassen. Eine entsprechende Bescheinigung wird ausgestellt! Jede/r Teilnehmer/in erhält ein Zertifikat über die Teilnahme an der Akademie. Auf Wunsch mit den belegten Kursangeboten.

TERMINE: 8. Akademie für Journalismus, Bürgermedien, Öffentlichkeitsarbeit & Medienkompetenz «GRENZENlos» 9. bis 13. März 2011; 9. Akademie für Journalismus, Bürgermedien, Öffentlichkeitsarbeit & Medienkompetenz «Schnittstelle – Interface» 21. bis 25. März 2012

ZIELGRUPPE: Professionelle und ehrenamtliche Journalisten, Öffentlichkeitsaktivisten aus NGOs

ORT: HTW, Campus Wilhelminenhofstraße 75, 12459 Berlin

SEMINARLEITUNG: Bernd Hüttner & Christoph Nitz mit über 200 DozentInnen und ReferentInnen

KONTAKT: Christoph Nitz, Tel. 030 42023116, info@linke-medienakademie.de, www.linke-medienakademie.de

Linke Medienakademie e.V. – ein Projekt von Rosa-Luxemburg-Stiftung und «Helle Panke» e.V.

«AKTIV GEGEN RECHTS»

VERANSTALTUNGEN DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG
AUF DER LINKEN MEDIENAKADEMIE

DO 10. MÄRZ 2011, 11:00

«DER NEUE JARGON DER VERACHTUNG: SARRAZIN, SLOTERDIJK, WESTERWELLE UND CO.»

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

Albrecht von Lucke, Redakteur der politischen Monatszeitschrift «Blätter für deutsche und internationale Politik», analysiert den «neuen, rhetorischen Eliten-Extremismus» am Donnerstag, 10. März 2011, um 11:00 Uhr.

Der Politikwissenschaftler meint, dass Westerwelles Forderung nach einer «geistigpolitischen Wende» gegen »spätromische Dekadenz« und »anstrengungslosen Wohlstand« keine singuläre Entgleisung war, in Teilen des intellektuellen Überbaus bediene man sich ganz bewusst vermeintlich linker Kampfbegriffe um der Verachtung von Unterschichten Ausdruck zu verleihen.

Mit Sarrazins Erfolg «Deutschland schafft sich ab» hat dieser Jargon der Verachtung millionenfach den Weg in Wohnungen der Republik gefunden.

MIT: Albrecht von Lucke

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Roter Salon

DO 10. MÄRZ 2011, 15:00

«ENDSTATION BRODKORB»

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

«Endstation rechts» hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten Internet-Informationenplattformen über die extreme Rechte entwickelt. Volkmar Wölk, Journalist und Autor zum Thema extreme Rechte beleuchtet am Donnerstag, 10. März 2011, ab 15:00 Uhr die Ideologie und Politik kritisch.

MIT: Volkmar Wölk

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Blauer Salon

DO 10. MÄRZ 2011, 17:30

RAUSCHEN IM BLÄTTERWALD

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

Mit «Rauschen im Blätterwald» präsentiert Politikwissenschaftler Robert Kusche um 17:30 Uhr am Donnerstag, 10. März 2011, eine Medienanalyse fünf großer deutscher Tageszeitungen zum rassistischen Mord an Marwa El-Sherbini im Dresdener Landgericht Mitte 2009. Kusche forscht zur radikalen Rechten und zu «Hate Crimes» in Osteuropa.

MIT: Robert Kusche

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Blauer Salon

«ROSA LUXEMBURG: GRENZGÄNGERIN»

ZUM 140. GEBURTSTAG DER POLITIKERIN

VERANSTALTUNGEN DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

AUF DER LINKEN MEDIENAKADEMIE

Am Samstag, 12. März 2011, zeigen vier Veranstaltungen unterschiedliche Facetten Rosa Luxemburgs auf.

Zum 140. Geburtstag der Politikerin wird Prof. Dr. Annelis Laschitzka über neu gefundene Dokumente informieren.

«Rosa Luxemburgs Ideen und ihre Bedeutung für die Linken heute» wird Dr. Evelin Wittich überprüfen. Wittich ist Direktorin der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin. Mit der verweigerten Rezeption der Politikerin wird sich Dr. Jörn Schütrumpf auseinandersetzen. Schütrumpf provokante These lautet: «Rosa Luxemburg ist die unbekannteste Bekannte in Deutschland. Es gibt heute fast keinen Deutschen, der ihren Namen nicht wenigstens schon einmal gehört hat. Und fast alle kennen ihre Aussage aus ihrem Manuskript «Die russische Revolution», dass die Freiheit die Freiheit des Andersdenkenden sei. Jedoch haben die meisten diesen Satz nicht verstanden.»

SA 12. MÄRZ 2011, 13:00

ROSA LUXEMBURG IN IHRER ZEIT - BIOGRAPHISCHES

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

MIT: Dr. Holger Politt

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Blauer Salon

SA 12. MÄRZ 2011, 14:00

ROSA LUXEMBURGS IDEEN UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE LINKEN HEUTE

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

MIT: Dr. Evelin Wittich

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Blauer Salon

SA 12. MÄRZ 2011, 15:30

**NEU GEFUNDENE DOKUMENTE VON
UND ÜBER ROSA LUXEMBURG**

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

MIT: Prof. Dr. Annelies Laschitzka

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Blauer Salon

SA 12. MÄRZ 2011, 16:30

**ROSA LUXEMBURG ODER:
DIE FREIHEIT DER ANDERSDENKENDEN.
DIE VERWEIGERTE REZEPTION HEUTE.**

FACHVORTRAG UND DISKUSSION

MIT: Dr. Jörn Schütrumpf

ORT: HTW Berlin Campus Wilhelminenhofstraße,
Gebäude G Blauer Salon

Das vollständige Programm und alle Informationen
rund um die LiMA 2011 sind zu finden unter
www.linke-medienakademie.de.



WEITERBILDUNG MIT EVENTCHARAKTER
BUNDESWEIT

**EIN TAG LIMA VOR ORT: MEDIEN KOMPE-
TENT NUTZEN, GESTALTEN & DISKUTIEREN**

Die eintägigen LiMAregional Konferenzen werden nach folgendem Muster durchgeführt:

11:00 BIS 12:00 UHR FACHVORTRAG

13:00 BIS 18:00 UHR WORKSHOPS

Themen beispielsweise: Layout (InDesign und Scribus), Bildbearbeitung (Photoshop und GIMP), Pressearbeit, Strategische Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit mit dem LINKEN CMS, Aktiv werden im Web 2.0, Storyboarded Campaigning, Videoaktivismus uvm.

18:30 UHR PODIUMSDISKUSSION

Ziele:

An einem Tag soll die Atmosphäre einer kompakten Konferenz vermittelt werden, Diskussionen angestoßen werden und in mehrstündigen Workshops Weiterbildung durchgeführt werden. Der Methodenmix stellt neben der Bildungsarbeit die Vernetzung der Akteure in den Vordergrund.

Durch Medienpartnerschaften mit «taz», «Neues Deutschland», «Freitag» und unabhängigen Radios wie Radio F.R.E.I kann eine Bewerbung über die Grenzen der Partei DIE LINKE hinaus gewährleistet werden.

Mit der Journalistenunion dju in ver.di und weiteren Gewerkschaften wie IG Metall und GEW konnte eine Zusammenarbeit verabredet werden. So sollen Akteure der LINKEN mit Aktiven der gesellschaftlichen Linken zusammenkommen. Die Zielgruppe der Studierenden wird durch gezielte Bewerbung an Hochschulen angesprochen.

TERMINE: 14. Mai 2011 LiMAregional Bonn
18. Juni 2011 LiMAregional Leipzig
25. Juni 2011 LiMAregional Hannover
20. August 2011 LiMAregional Ludwigshafen
10. September 2011 LiMAregional Magdeburg
29. Oktober 2011 LiMAregional München
19. November 2011 2. LiMAregional Frankfurt/Main
3. Dezember 2011 2. LiMAregional Erfurt
8. Oktober 2011 2. LiMAregional Stuttgart

ZIELGRUPPE: Professionelle und ehrenamtliche Journalisten, Öffentlichkeitsaktivisten aus NGOs

SEMINARLEITUNG: Bernd Hüttner & Christoph Nitz mit DozentInnen und ReferentInnen

KONTAKT: Christoph Nitz, Tel. 030 42023116,
info@linke-medienakademie.de, www.linke-medienakademie.de

Linke Medienakademie e.V. – ein Projekt von Rosa-Luxemburg-Stiftung und «Helle Panke» e.V.



**WORKSHOPS MIT ZERTIFIKAT
IM MODULAREN SYSTEM**
GANZJÄHRIGES KURSANGEBOT UND
MEDIENKOMPETENZ MASSGESCHNEIDERT

Die Linke Medienakademie [LiMA] will Menschen aus den linken Parteien und Organisationen, aus kritischen Bündnissen und sozialem Engagement befähigen, den notwendigen Dialog vor Ort zu führen.

Die Schulungen umfassen die Felder Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit und Rhetorik. Unter den nächsten Terminen finden sich beispielsweise Seminare zu Rhetorik für Kommunalpolitik und Öffentlichkeitsarbeit im Internet sowie Text- und Fotowerkstätten.

Mit verschiedenen Angeboten spricht die Linke Medienakademie Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und in verschiedenen Bundesländern an.



AUSZUG AUS DEM ANGEBOT 2011/12 IN BERLIN

Die Tages-, Wochenend- bzw. mehrtägigen Kurse werden in Zusammenarbeit mit «Helle Panke» e.V. in Berlin durchgeführt. Siehe nebenstehende Tabelle.

INDIVIDUELLE ANGEBOTE – MEDIENKOMPETENZ MASSGESCHNEIDERT

Die Linke Medienakademie [LiMA] bietet Kurse auch vor Ort an. Grundsätzlich können alle Programmpunkte aus den ganzjährigen Kursen sowie den jährlichen Akademien maßgeschneidert angepasst werden. Hier ist eine Absprache der konkreten Fragestellung gut und dann kann aus dem Dozent/innen/pool schnell ein individuelles Paket gebündelt werden.

Folgende Themenfelder sind abrufbar:

- **Kampagnen und strategische PR**
- **Basisnahe Öffentlichkeitsarbeit**
- **Pressearbeit für Vereine und Verbände**
- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fraktionen**
- **Effektive Presse- und Medienarbeit**
- **Medientrainings**
- **Textwerkstätten uvm.**

KONTAKT: Linke Medienakademie e.V. (LiMA), Weitlingstraße 35
10317 Berlin, Tel. 030 42023116, Fax 030 42023117,
info@linke-medienakademie.de

KURSANGEBOT UND ANMELDUNG: www.linke-medienakademie.de

AKTUELLE NACHRICHTEN: www.twitter.com/Li_MA

Thema	Modul
Grundlagen der PR- und Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit I
Texten für eigene Publikationen	Corporate Publishing I
Layout für Öffentlichkeitsarbeit	Layout/Typografie I
Strategische Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit II
Web 2.0 – Öffentlichkeitsarbeit im Internet	Neue Medien I
Digitale Fotos in PR- und Öffentlichkeitsarbeit	Bildbearbeitung I
Wie mache ich einen Podcast	Neue Medien II
Videoaktionismus	Neue Medien III
Kampagnen in der Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit III
Layout und Infografik	Layout/Typografie II
Textwerkstatt intensiv: Interview (mit Peter Linden)	Corporate Publishing II
Internet-Recherche	Allgemeines Thema
Layout mit InDesign intensiv	Layout/Typografie III
Textwerkstatt intensiv: Kommentar und Glosse (mit Peter Linden)	Kompaktkurs Textwerkstatt
Alles rund ums Foto	Foto- und Bildbearbeitung I

**ANGEBOTE SPEZIELL FÜR
LEHRER/-INNEN UND
(SOZIAL-)PÄDAGOG/-INNEN**

FR 20. MAI 2011, 15:00 BIS SA 21. MAI 2011, 17:00 UND
FR 17. JUNI 2011, 15:00 BIS SA 18. JUNI 2011, 17:00

HETEROGENITÄT IN SCHULE UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN

PISA, Chancenungleichheit und Heterogenität in Schulen und Bildungseinrichtungen prägen mediale Diskurse über Bildung. Die Verantwortung für die Misere wird häufig individualisiert und entweder auf Seiten der PädagogInnen oder der SchülerInnen und deren Hintergründen gesucht. Gesellschaftspolitische Strukturen, die sich in der Schule widerspiegeln, werden dabei häufig vernachlässigt.

In diesem Workshop, der aufbauend aus zwei Modulen besteht, wollen wir mit diesen Widersprüchen umgehen. Hierbei werden PädagogInnen in ihren Handlungspotentialen gestärkt und aktiviert, um in der pädagogischen Praxis ein wertschätzendes und möglichst diskriminierungsfreies Miteinander zu ermöglichen. Dabei wird die eigene Position reflektiert und in einen gesellschaftlichen Kontext gesetzt. Anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden wollen wir konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeiten und den Austausch und die Vernetzung untereinander ermöglichen.

HINWEIS: Die Teilnahme an beiden Modulen ist Voraussetzung.

SEMINARLEITUNG: Songül Bitiş, Referentin Rosa-Luxemburg-Stiftung;
Nina Borst, Referentin Rosa-Luxemburg-Stiftung

ZIELGRUPPE: LehrerInnen, (Sozial-)PädagogInnen, ErzieherInnen,
politische BildnerInnen

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 100 Euro/60 Euro ermäßigt (für beide Module)

INFOS/ANMELDUNG: Diane Benkert, Tel. 030 44310-416,
benkert@rosalux.de

SA 18. JUNI 2011

VOR 50 JAHREN:

MAUERBAU AM 13. AUGUST 1961

INNOVATIVE WEGE UND METHODEN DER VERMITTLUNG
AM LERNORT SCHULE

Im Zentrum des Tagesseminars werden die Vorstellung und Diskussion von Projekten stehen, die die Rosa-Luxemburg-Stiftung/AfpB zu Fragen der «Vermittlung von DDR- und deutsch-deutscher Nachkriegsgeschichte an Schulen» bereits mit verschiedenen Kooperationspartnern realisiert hat. «DDR-Geschichte an Grundschulen – geht denn das?» wurde 2010 gemeinsam mit LehramtsstudentInnen der Universität Dortmund an je einer Grundschule in Berlin und in Hattingen (NRW) unter Leitung der RLS-Promotionsstipendiatin, Maria Becker, als Projekttag realisiert. Die Ergebnisse der Projekttagge haben uns in jeder Hinsicht positiv überrascht und werden nach ihrer Vorstellung und Diskussion auf dem Tagesseminar auch publiziert.

«Einfach leben – hüben wie drüben» ist ein weiteres gemeinsames Projekt, in Kooperation der Rosa-Luxemburg-Stiftung/AfpB mit der IGS Roderbruch/Hannover, das wir vorstellen und diskutieren möchten. SchülerInnen dieser Schule haben sich nach einem Semester DDR-Geschichte über die Doppelbiografien in dem Buch von Erika Maier «Einfach leben – hüben wie drüben» intensiv mit unterschiedlichen Lebenswegen in Ost und West auseinandergesetzt und interessante Ergebnisse produziert. Eine Überraschung in Form eines gemeinsamen kulturellen Erlebnisses zum Thema «Mauerbau» – auch für Projekttagge mit Schulklassen sehr zu empfehlen – soll das Tagesseminar abrunden und ausklingen lassen. Zielgruppen: LehrerInnen/MultiplikatorInnen historisch-politischer Jugendbildung

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1

TEILNAHMEBEITRAG: 10 Euro und für Auswärtige wird eine Hotelübernachtung sicher gestellt

ANMELDESCHLUSS: 10. Juni 2011

KONTAKT: Dr. Cornelia Domaschke, Tel. 030 44310-151,
domaschke@rosalux.de

MI 29. JUNI 2011, 18:00

PRAXISREFLEXIONSGRUPPE FÜR LEHRER/-INNEN UND (SOZIAL-)PÄDAGOG/-INNEN

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bewegen wir uns häufig in einem Spannungsfeld: einerseits arbeiten wir unter schwierigen Bedingungen (Ressourcenmangel, große Zielgruppen, zu wenig pädagogisches Personal) und leisten andererseits trotz allem gute Arbeit, die oft viel Kraft fordert. So bleiben selten Ressourcen, um sich für Veränderungen der institutionellen und gesellschaftlichen Strukturen zu engagieren und es fehlt kontinuierlicher lösungsorientierter Austausch mit KollegInnen. Die Praxisreflexionsgruppe bietet die Möglichkeit, dieses Spannungsfeld gemeinsam mit KollegInnen aus der pädagogischen Praxis zu reflektieren und auf gesellschaftliche Strukturen rückzubeziehen. Unterschiedliche Fragen können aufgeworfen und bearbeitet werden: Welche Herausforderungen begegnen mir in meiner pädagogischen Praxis? In welcher Weise sind meine alltäglichen Arbeitserfahrungen von herrschenden Verhältnissen geprägt? Was bedeutet das für mein pädagogisches und politisches Engagement?

In der Praxisreflexionsgruppe können durch die Unterstützung der KollegInnen gemeinsam neue Perspektiven entwickelt und Handlungsstrategien erarbeitet werden. Die Themen, um die es gehen soll, bringen die Teilnehmenden ein.

Der Rhythmus der Treffen wird von der Gruppe selbst festgelegt. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, sich dem Themenfeld in einem Wochenendseminar intensiver zu widmen. Insgesamt umfasst das Angebot ca. 60 Zeitstunden. Ein erstes Treffen, das der Entscheidungsfindung dient, findet am 29. Juni 2011 um 18:00 Uhr in der Rosa-Luxemburg-Stiftung statt.

LEITUNG: Mitja Sabine Lück, Dipl.-Pädagogin, Referentin für politische Bildung und systemische Supervisorin; Toan Nguyen, Dipl.-Pädagoge, politischer Bildungsreferent, Schulentwicklungsbegleiter, Promovend

ORT: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

TEILNAHMEBEITRAG: 150 Euro/80 Euro ermäßigt

ANMELDUNG UND KONTAKT: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de

SEMINARE AUF BESTELLUNG



Neben den festen Angeboten erreichen uns immer wieder spezifische Lernbedürfnisse bereits bestehender Gruppen. Dafür sind wir offen und versuchen dies geeignet zu unterstützen. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung realisiert ihr Weiterbildungsangebot mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern sowie Teamerinnen und Teamern. Diese besitzen gleichermaßen Erfahrungen in verschiedenen linken politischen Räumen und die Fähigkeit, prozessoffenes Lernen zu ermöglichen. Wir helfen bei einer Vermittlung geeigneter Personen gern weiter. Darüber hinaus machen wir die Erfahrung, dass manche inhaltlichen Wünsche noch entwickelt werden müssen. Dies unterstützen wir durch konzeptionelle Beratung. Einige ausgewählte Themen zur Anregung:



IHRE ANFRAGEN UND ANLIEGEN KÖNNEN SIE PER MAIL ODER TELEFONISCH RICHTEN AN:

Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149, hoehner@rosalux.de
oder bei spezifischen Anliegen auch direkt an:

JUGENDBILDUNG: Ann-Katrin Lebuhn, Tel. 030 44310-475,
lebuhn@rosalux.de

POLITIKMANAGEMENT: Dr. Dieter Schlönvoigt, Tel. 030 44310-147,
schloenvoigt@rosalux.de

ÖKONOMIE: Dr. Antonella Muzzupappa, Tel. 030 44310-421,
muzzupappa@rosalux.de

KOMMUNALPOLITIK: Katharina Weise, Tel. 030 44310-470,
weise@rosalux.de

STUDIERENDE: Moritz Blanke, Tel. 030 44310-136, blanke@rosalux.de

MULTIPLIKATOR/-INNEN: Ronald Höhner, Tel. 030 44310-149,
hoehner@rosalux.de

Antikapitalistische
Bildung

Layout

Emanzipatorisch streiten?!
Personal
Rhetorik für links

Organizing

Differenz

Web 2.0

Lernen

Visualisieren

Bildung organisieren
Theorien linker
Bildung

Strategiebildung

Parlament und Verwaltung

Podiumsdiskussionen

Präsentieren

Entscheiden

Diversity-
Organisationsentwicklung

Open Space

Moderation

Feministische Bildungsarbeit

Paroli am Stammtisch

Kollegiale Beratung

Verhandeln

Grundlagen
politischer Organisation

Netzwerken

Gendertraining

Die Kunst
gelingender
Kommunikation

Theaterpädagogik

Instrumente kritischer
Methodenreflektion

Berufseinstieg

Management


Zeitsouveränität

Anti-BIAS im linken Kontext

Team- und Gruppenentwicklung

Ökonomiekritische Bildung

Migrationsgesellschaft und linke Politik



**Es ist nicht nötig,
die Welt zu erobern.
Es reicht,
sie neu zu schaffen.**

Durch uns. Heute.

ANGEBOTE DER KOMMUNALAKADEMIE

In Kooperation mit den Landesstiftungen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und mit linken kommunalpolitischen Vereinigungen veranstalten wir bundesweit Workshops und Seminare zu den Grundlagen der Kommunalpolitik.

INFORMATIONEN UND TERMINE UNTER:

www.kommunalakademie.rosalux.de sowie im Blog <http://kommunalpolitik.blog.rosalux.de/>

Des Weiteren sind wir gerne bei der inhaltlichen Organisation von weiteren Veranstaltungen – abgestimmt auf die lokalen Bedürfnisse – im gesamten Bundesgebiet behilflich. Dies umfasst die inhaltliche Planung, die methodische Beratung sowie die Vermittlung von ReferentInnen zu folgenden Themen:

- Selbstverständnis linker Kommunalpolitik
- Metropolen – Regional- und Stadtentwicklung
- Beteiligung und Partizipation in der Kommune
- Privatisierung – Rekommunalisierung – Öffentliche Unternehmen
- Geschlechtergerechtigkeit in der Kommune
- Lokale Strategien gegen Rechts in Kommunen
- Wahlen und Wahlrecht
- Kommunalrecht und Kommunalpolitik im Verhältnis zu Landes-, Bundes- und Europapolitik
- Kommunale Haushalte und partizipative Haushaltspolitik
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Migrations- und Integrationspolitik
- Soziale Kommunalpolitik, Soziales, Gesundheitspolitik und Beschäftigungspolitik
- Kinder- und Jugendpolitik
- Ökologie und Umwelt

In Kooperation mit den Referenten der Politischen Weiterbildung bieten wir auch darüber hinausgehende Workshops für KommunalpolitikerInnen und lokale politische Akteure an:

Rhetorik, Gesprächsführung und die politische Rede
Zeitmanagement und Organisation der eigenen kommunalpolitischen Arbeit

ANFRAGEN UND KONTAKT: Katharina Weise, Referentin Kommunalpolitische Bildung, Tel. 030 44310-470, weise@rosalux.de

BILDUNG FÜR DEMOKRATISCHE KULTUR – GEGEN NAZIS UND UNMENSCHLICHE IDEOLOGIEN

Fortbildung, Qualifizierung und Veranstaltungen zu den Themen Neonazismus, Rassismus, Antisemitismus, Ideologien der Ungleichwertigkeit – und was man dagegen tun kann.



EIN ANGEBOT, DAS MAN NICHT ABLEHNEN KANN

Das Referat Neonazismus und Strukturen/Ideologien der Ungleichwertigkeit der Akademie für Politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung bietet ein Fortbildungs-/Qualifizierungs-Programm für (Kommunal-)PolitikerInnen (nicht nur der LINKEN), Aktive aus BürgerInnen-Bündnissen, junge und ältere Antifa-AktivistInnen, Jugendliche und Jugendgruppen allgemein, MultiplikatorInnen und sonstige Interessierte an einem linken Bildungsansatz an. Schwerpunkte sind «Nazis in meiner Stadt», «Sich fit machen gegen rechts» und «Theorie gegen Menschenfeindlichkeit»:

[HTTP://BILDUNG-GEGEN-RECHTS.ROSALUX.DE](http://bildung-gegen-rechts.rosalux.de)

Im Themenschwerpunkt haben wir auch über das Online-Programm hinaus den Ehrgeiz ein jeweils passendes Angebot auf Nachfrage machen zu können!

FINANZIERUNG: Fragen kostet erstmal gar nichts und an fehlenden Honorarmitteln soll möglichst auch nichts scheitern. Darüber sprechen wir dann bei konkreten Anforderungen und Wünschen.

Setzt Euch mit dem zuständigen Referenten, Fritz Burschel, in Verbindung: burschel@rosalux.de oder telefonisch unter 030 44310-183

FAQ/KONTAKT

AKTUELLE TERMINÄNDERUNGEN

Kurzfristige Terminänderungen sowie zusätzliche Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.rosalux.de und weiter auf der Seite der «Politischen Bildung».

ANMELDUNG/ANMELDEFRIST

Wir bitten darum, sich frühzeitig und verbindlich per Mail bei den jeweils angegebenen Kontakten anzumelden. Sie erhalten von uns eine Bestätigungsmail und rechtzeitig eine Informationsmail mit allen notwendigen Hinweisen. Die Anmeldefrist endet, so nicht anders angegeben, jeweils sieben Tage vor Seminarbeginn.

ERMÄSSIGUNG

Der ermäßigte Teilnahmebeitrag gilt für BezieherInnen staatlicher Transferleistungen sowie Menschen mit nicht ausreichendem Einkommen. Bei Unklarheiten bitte nachfragen.

FAHRTKOSTEN

Die Kosten für Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht übernommen. Das heißt gleichzeitig, dass begründete Einzelfälle möglich sind.

KINDERBETREUUNG

Eine Kinderbetreuung kann leider nicht als Regelangebot unterbreitet werden. Auf Anfrage bemühen wir uns, dies zu gewährleisten.

SEMINARAUSFALL

Bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl oder in Fällen höherer Gewalt behalten wir uns die Absage der Veranstaltung vor. Wir informieren Sie zum frühest möglichen Zeitpunkt und erstatten den Teilnehmerbeitrag zurück.

STORNIERUNG

Eine Stornierung muss schriftlich bzw. per Mail erfolgen. Bei Abmeldungen bis zu einer Woche vor Seminarbeginn behalten wir uns vor, eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einzubehalten. Bei späteren Absagen beträgt die Stornierungsgebühr 50% des Teilnahmebeitrages. Bei Fernbleiben ohne vorherige Abmeldung erfolgt keine Rückerstattung.

TEILNAHMEBEITRÄGE

Bevor eine Teilnahme an den auch ermäßigten Beiträgen scheitert, scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Die Diskussion über die Höhe der Teilnahmebeiträge ist in der Rosa-Luxemburg-Stiftung selbst und in unserem Umfeld sehr lebendig. Mit der Festsetzung sind wir bemüht, ein gutes Maß zu finden zwischen unserem politischen Anspruch auf eine kostenfreie Bildung für alle und einem möglichst breiten Angebot bei begrenzten Mitteln. Wir sind uns dabei der z.T. prekären Situationen der einen Teilnehmenden bewusst, allerdings auch der finanziellen Möglichkeiten Anderer.

KONTAKT

Für Fragen und Hinweise
wenden Sie sich bitte an:

RONALD HÖHNER

Tel. 030 44310-149

hoehner@rosalux.de

WEITERBILDUNGSANGEBOTE 2011/2012 AUF EINEN BLICK

2011/2012 Kapital-Lektürekurse. Warum «Das Kapital» lesen?	S. 49
25. bis 27. Februar 2011 Gesprächsführung am Telefon – Was kann, was soll die Kommunikation am Telefon leisten?	S. 21
4. bis 6. März 2011 Großgruppenworkshop 2011 – Beteiligungsprozesse gestalten	S. 22
9. bis 13. März 2011 Linke Medienakademie	S. 58
12. März 2011 Konsens – so gehts. Einführung in das Konsensprinzip und die Konsensmoderation	S. 31
24. bis 25. März 2011 «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...»	S. 32
1. bis 3. Apr. 2011 Raus aus der Rolle – Auszeiten für BildnerInnen	S. 33
1. bis 3. Apr. 2011 Train the Trainers: Grundlagen politischer Organisierung	S. 34
15. bis 17. Apr. 2011 Selbstreflexion, Politik und Bildung	S. 35
15. bis 17. Apr. 2011 Geschlechterreflektierende Bildungsarbeit	S. 36
7. Mai 2011 Kommunalpolitik kann auch im Konsens gehen!	S. 23
13. bis 15. Mai 2011 Theatralisierung politischer Kommunikation; Inszenierung, Verkörperung, Performance	S. 24

20. bis 21. Mai 2011/17. bis 18. Juni 2011	Heterogenität in Schule und Bildungseinrichtungen	S. 37, 75
28. bis 29. Mai 2011	Zukunftswerkstätten moderieren	S. 38
30. Mai 2011	Was ist Geld?	S. 53
17. bis 19. Juni 2011	Moderieren – Visualisieren	S. 39
18. Juni 2011	Vor 50 Jahren: Mauerbau am 13. August 1961	S. 40, 76
29. Juni 2011	Praxisreflexionsgruppe für LehrerInnen und (Sozial-)PädagogInnen	S. 5, 77
11. Juli 2011	Kein Kapitalismus ohne (hierarchische) Geschlechterverhältnisse!	S. 53
4. bis 7. Aug. 2011	Frauensommerakademie 2011	S. 25
2. bis 4. Sept. 2011/23. bis 25. Sept. 2011	Die Kraft der Bilder im politischen Diskurs	S. 26
10. Sept. 2011	Ein Minikurs zur Einführung in die Grundbegriffe. Karl Marx: Das Kapital	S. 56
23. bis 24. Sept. 2011	Theater macht Politik	S. 41
24. bis 25. Sept. 2011	Praxisreflexionsseminar zu Weißsein	S. 42
Okt. 2011 bis Feb. 2012	Prozesslandkarten – Grundlegungen für emanzipatorische Bildung	S. 6
10. Okt. 2011	Natur als Gratisprodukt?	S. 54

20. bis 21. Okt. 2011	Arbeitsverhältnisse und Kapitalismuskritik in der politischen Bildung	S. 43
22. bis 23. Okt. 2011	Emanzipatorisch streiten!?	S. 27
22. bis 23. Okt. 2011	Woher kommen die Ideen?	S. 44
28. bis 30. Okt. 2011	4. Marx-Herbstschule	S. 57
4. bis 6. Nov. 2011/2. bis 4. Dez. 2011	Strategien gegen Rassismuserfahrungen im (Arbeits-) Alltag	S. 45
14. Nov. 2011	Politik mit dem «Kapital»? Soziale Kämpfe zwischen Struktur und Handlung	S. 55
23. bis 26. Nov. 2011	Planspiele selber machen – eine Großgruppenmethode mit emanzipatorischem Potenzial	S. 46
10. bis 11. Dez. 2011	Fachdidaktik rassismuskritische Bildung	S. 47
Jan. bis Okt. 2012	Grundlagen Politischer Bildung	S. 11
10. bis 12. Februar 2012	Netzwerken – von den (Un)Möglichkeiten, sich ein Netzwerk zu basteln	S. 28
9. bis 11. März 2012	Großgruppenworkshop 2012	S. 29
14. März bis Juni 2012	Kultur gelingender Kommunikation	S. 15
21. bis 25. März 2012	Linke Medienakademie	S. 58
Nov. 2012 bis Sept. 2014	«Politik – Kommunikation – Management»	S. 17

WWW.ROSALUX.DE

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

Gesellschaftsanalyse

und Politische Bildung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Tel. 030 44310-0, Fax 030 44310-222

info@rosalux.de, www.rosalux.de